



Wirkungsmessung 2020 - 2022

Projekt Common Ground - PLAY LEAD CREATE



COMMON
GROUND
MOVIE ▶



Inhalt

A	Das Projekt	4
	Herausforderung	5
	Lösung	6
	Wirkung	6
	Das KICKFAIR Bildungskonzept	8
	KICKFAIR Lernfelder	9
	KICKFAIR Kompetenzmodell	10
	Wirkungslogik	11
B	Projektbezogene Wirkungsmessung	12
	1 Erfassung des Outputs	13
	2 Analyse von Outcome und Impact	13
	Talente: Mouhamed (Biografie)	16
C	Ergebnisdarstellung	18
	1 Maßnahmenübergreifender Output	19
	2 Straßenfußball spielen	21
	3 KICKFAIR Mediation und Organisation	25
	4 KICKFAIR Mentor- und Youth Leadership	31
	5 Begegnung in Vielfalt	37
	6 Internationale Verständigung und globales Lernen	41
	7 Arbeit mit KICKFAIR und dem KICKFAIR Bildungskonzept	45
	8 Übersicht Outcome Mittelwerte	48
	Talente: Diellza (Biografie)	50
D	Impact	52
	Sustainable Development Goals (SDGs)	56

A

Das Projekt

Common Ground ist ein Projekt von KICKFAIR und Common Goal, das in Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen (Schulen, Fußball Bundesligavereinen) aktuell in Baden-Württemberg (Freiburg, Stuttgart), Bayern (Ingolstadt, München, Nürnberg), Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen (Frankfurt), Niedersachsen (Hannover, Wolfsburg), Nordrhein-Westfalen (Gelsenkirchen, Mönchengladbach), Sachsen (Dresden, Leipzig und Regionen) und Schleswig-Holstein (Kiel) umgesetzt wird.

Die COVID-19 Pandemie stellt(e) die Welt auf den Kopf. Insbesondere Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen ohnehin von Chancenungleichheit betroffen sind, standen und stehen vor enormen Herausforderungen. Deshalb haben sich KICKFAIR, Common Goal, Spielerberatungs-Agenturen sowie mehrere Fußballspieler*innen und Trainer*innen (Timo Werner, Xaver Schlager, Pauline Bremer, Julian Nagelsmann, Marco Rose, Max Eberl, ...) im April 2020 zusammengeschlossen, um „...Kindern und Jugendlichen, die sich aktuell und in absehbarer Zeit besonderen Herausforderungen gegenübersehen, Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben während und nach COVID-19 zu ermöglichen“.

Dabei ist mit Common Ground – PLAY, LEAD, CREATE ein Projekt entstanden, das genau dies berücksichtigt und in dem Jugendliche wieder

- gemeinsam Spaß haben können,
- gemeinsam in Bewegung und Begegnung kommen,
- gemeinsam als Team agieren und so die Isolationserfahrungen des homeschooling vergessen können,
- das soziale Miteinander sowie den Umgang mit Regeln und Werten in der (Schul)Gemeinschaft einüben können.

Viel mehr noch: Durch ihre zentrale Rolle bei der Organisation und Gestaltung aller Projektaktivitäten stehen die Schüler*innen (vgl. KICKFAIR Mediation und Organisation, Seite 25ff.) als Teil der Lösung im Mittelpunkt. Sie machen positive Erfahrungen, entdecken ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und erleben sich darin als selbstwirksam und wieder als Teil einer Gemeinschaft.

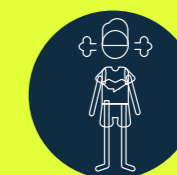
Common Ground zielt demnach nicht nur kurzfristig auf aktuelle Bedarfslagen ab, sondern trägt zu veränderten Perspektiven bei – nicht nur bei den Jugendlichen selbst. Basierend auf dem KICKFAIR Bildungskonzept werden die Common Grounds an Schulen verortet und in den lokalen Strukturen verankert, um langfristig lokale Entwicklungsprozesse für chancengerechteres Lernen zu unterstützen.

Common Ground leistet einen Beitrag zur Erreichung mehrerer Sustainable Development Goals - insbesondere dem SDG 4 „Hochwertige Bildung“ (siehe Seite 56).

HERAUSFORDERUNG

Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Möglichkeiten, sich zu entwickeln, ihr Potenzial zu entfalten, Gesellschaft mitzugestalten und glücklich zu sein.

Die Ungleichheiten und sozialen Ausgrenzungen, die diese jungen Menschen erfahren, haben sich durch die Corona-Krise verschärft.



Frustration, Resignation, fehlendes Selbstwertgefühl, mangelndes Selbstvertrauen und die Gefahr destruktiver Bewältigungsstrategien bei Kindern und Jugendlichen.



Der Verlust an Talenten und Potenzialen in allen gesellschaftlichen Bereichen.



Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts – lokal, national und global in einer vielfältigen Weltgemeinschaft.

LÖSUNG

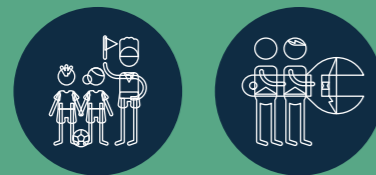
Das ganzheitliche KICKFAIR Bildungskonzept mit didaktischen Grundlagen und ineinandergreifenden Lernfeldern, in denen Jugendliche Kompetenzen, Werte und ein Gefühl von Belonging entwickeln.



Jugendliche als Expert*innen verstehen: Aufbau von Jugend-Organisations-Teams als die zentralen Akteur*innen, unterstützt von erfahrenen Youth Leaders.



Common Grounds an Schulen schaffen und bedarfs- und prozessorientiert verankern.



Common Ground: ein mobiles Fußballfeld und Jugendbüro, gestaltet von den Jugend-Organisations-Teams selbst.

WIRKUNG

Junge Menschen sind in der Lage, ihr Potenzial zu entfalten und den sozialen Wandel in ihrem Umfeld mitzugestalten, um gleiche Zukunftsperspektiven für alle zu fördern.



Kurzfristig: Das Projekt schafft einen positiven Lern- und Erfahrungsraum, in dem sich Kinder und Jugendliche entwickeln und ihr Potenzial entfalten können.



Mittelfristig: Die Kinder und Jugendlichen erleben sich zugehörig, selbstwirksam und ernst genommen.



Langfristig: Gleiche Chancen und veränderte Perspektiven für Jugendliche und Gesellschaft, für ein glückliches Miteinander.

Die jungen Menschen sind nicht das Problem, sondern die Lösung

In der Verbindung von Straßenfußball mit einem innovativen, ganzheitlichen, theoretisch-wissenschaftlich fundierten, evaluierten, werte- und wirkungsorientierten Bildungskonzept schafft KICKFAIR Orte, an denen alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen ein Gefühl von Zugehörigkeit erleben können, ihre Talente entdecken, ihre Potenziale entfalten und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Sie übernehmen Verantwortung für sich, aber auch für andere und gestalten das soziale Miteinander und das Zusammenleben in einer vielfältigen Gemeinschaft aktiv mit.

- Kinder und Jugendliche sind keine Begünstigten, sondern Expert*innen ihrer Lernaktivitäten und mit ihren Talenten selbst Teil der Lösung im Verändern von Perspektiven. Common Ground eröffnet genau diese Handlungsräume.
- Schulen werden zu Orten neuen Lernens, in denen Lehrkräfte die Schüler*innen aus verschiedenen, neuen Perspektiven erleben und bisher verborgene Talente entdecken. Die Beziehungen untereinander verbessern sich, das Miteinander an Schule und die Entfaltung vielfältiger Potenziale jenseits des Lernens von Fachwissen rücken in den Mittelpunkt. Bisherige Sichtweisen auf Erfolg und auf Noten werden durch neue Perspektiven und Bewertungsmechanismen ergänzt. Das Schulklima, aber auch der Blick von außen auf Schule verändert sich positiv.
- Bestehende Erfolgs- und Leistungsnarrative werden um alternative Narrative ergänzt.



Das KICKFAIR Bildungskonzept

Das theoretisch fundierte KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Seite 10) verknüpft strategische, soziale sowie personale Kompetenzen und die ihnen entsprechenden Fähigkeitsdimensionen mit Werten und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind. Hier folgt KICKFAIR einem ethischen Rahmen, der sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 orientiert.

Das KICKFAIR Konzept umfasst unterschiedliche, ineinandergreifende Lern- und Erfahrungsfelder (siehe Seite 9), in denen diese Kompetenzen erworben werden. Lernen gestaltet KICKFAIR auf der Grundlage wissenschaftlicher Lerntheorien, biologischer und psychologischer Betrachtungsweisen als ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Prozess, der emotionale, sinnliche, körperliche, kognitive und reflexive Aspekte beinhaltet. Lernen ist konsequent partizipativ, inklusiv, prozessoffen, moderierend und ermöglichend. Die KICKFAIR Lernräume erlauben selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernprozesse in sozial relevanten Bezügen. Individuelles Handeln geht mit gemeinsamem Handeln, Gestalten und Interagieren Hand in Hand. Dabei sind immer die Lernenden (und nicht die Lehrenden) das Aktivitätszentrum des Lernens. Zudem ist Lernen mit KICKFAIR langfristig über mehrere Jahre angelegt.

Dabei sind Kinder und Jugendliche keine begünstigte Zielgruppe, der wir dabei helfen müssen, ihre Defizite zu überwinden, so dass sie den bestehenden Erfolgs- und Leistungsnarrativen besser entsprechen können. Vielmehr sind sie aktive, produktive, talentierte und selbstbestimmt Handelnde, die als Expert*innen ihrer Realitäten ihre Lernaktivitäten mitgestalten. Dabei begleiten wir sie auf ihrem Lernweg zur Entwicklung von Kompetenzen und Handlungsprinzipien, die sie zur Bewältigung ihrer typischen Entwicklungsaufgaben brauchen (wie Ich-Identität, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, berufliche Orientierung, Zukunftsplanung, Aufbau von Beziehungen und eines wertegeleiteten Orientierungssystems als Richtschnur für das eigene Handeln).

Common Ground ist nicht die „eine Lösung für alle“, sondern wird flexibel an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst. Dazu führt KICKFAIR Sondierungsgespräche mit den Umsetzungspartner*innen (Schulen, Jugendeinrichtungen, Bundesliga-Clubs) vor Ort und betrachtet lokale Bedarfslagen sowie Rahmenbedingungen. Daraufhin wird gemeinsam mit den Partner*innen ein lokales und individuelles Bildungs- und Lernkonzept entwickelt.

KICKFAIR ist Teil der Prozesse vor Ort und begleitet von der Planung über die Umsetzung bis zur Verankerung. Die lokalen Projektkonzepte für schulisches und außerschulisches Lernen umfassen unter anderem fächerübergreifende Lernkonzepte, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften oder gar die Verankerung des KICKFAIR Konzepts als Schulfach.

*„Wir machen als Schulleitung alles möglich, was nur geht. KICKFAIR ist genau das, was die Schüler*innen im Brennpunkt brauchen.“ (André T., Schulleitung, Gelsenkirchen)*

KICKFAIR LERNFELDER

Lernfeld Straßenfußball spielen

Ausgangspunkt ist das Spiel als niederschwelliger, ganzheitlicher, inklusiver Lernzugang, der motorisches, emotionales und kognitives Lernen miteinander verknüpft. Gespielt wird in drei Halbzeiten, gemischten Teams und ohne Schiedsrichter*innen. In der ersten Halbzeit verhandeln die Teams in der Dialogzone ihre Regeln für das Spiel. In der zweiten Halbzeit spielen sie nach diesen Regeln. In der dritten Halbzeit besprechen sie die Einhaltung der selbst aufgestellten Regeln und vergeben sich dafür Punkte, die ebenso viel zählen, wie die Punkte für geschossene Tore. Durch die regelmäßige Anwendung des 3-Halbzeiten-Prinzips gelingt die Reflexion eigener Bedürfnisse, das Formulieren der eigenen Meinung sowie, die Meinung anderer zu hören. Die Teilnehmenden übernehmen so Verantwortung für ein gelingendes Miteinander. Schon im Spiel erfahren sie, dass sie ernst genommen werden und mitbestimmen können.

Lernfeld Straßenfußball Mediation (Teamen)

Bei KICKFAIR übernehmen die Jugendlichen selbst die Rolle von sogenannten Teamer*innen. Während sie die Teams in der Dialogzone vor und nach dem Spiel begleiten und beim Verhandeln der Regeln unterstützen, entfalten die Teamer*innen ihre sozialen Fähigkeiten. Immer wieder gilt es, Konflikte zu moderieren und mit dafür Sorge zu tragen, dass alle Spaß am Spielen haben.

Lernfeld Straßenfußball organisieren

Im Common Ground sind die Jugendlichen selbst die Macher*innen. In Jugend-Orga Teams planen, organisieren und führen sie die KICKFAIR Aktivitäten vor Ort selbst durch. Ob Turniere, Straßenfußballtreffs oder eine KICKFAIR Pausenliga – sie übernehmen die Verantwortung von der Planung bis zur Umsetzung und wachsen dabei Schritt für Schritt in immer vielfältigere Aufgaben. Darin entdecken die Jugendliche ihre Stärken, erleben sich als selbstwirksam und übernehmen Ownership für ihren Common Ground.

Lernfeld Mentorship und Youth Leadership

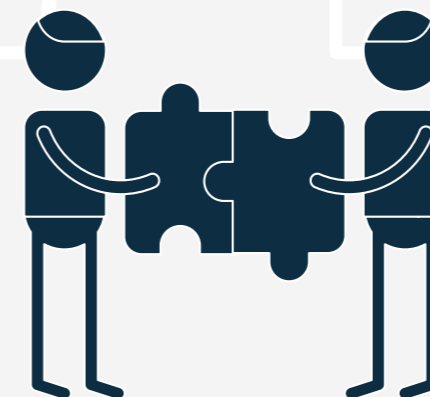
Ältere und bereits KICKFAIR erfahrene Jugendliche werden zu Mentor*innen für Jüngere in ihren Common Ground Standorten. Sie helfen, unterstützen, begleiten und geben ihre Erfahrungen weiter. Mentor*innen wachsen dann zu Youth Leadern heran, die auch über ihren eigenen Standort hinaus in ganz Deutschland das KICKFAIR Bildungskonzept in die Breite tragen. Da die Mentor*innen und Youth Leader selbst Jugendliche mit vielfältigen Hintergründen und Biografien sind, sind sie positive Vorbilder. Sie tragen entscheidend zu Begeisterung und Motivation der Jugendlichen in den Jugend-Orga Teams bei, sich in ihrem Common Ground zu engagieren.

Lernfeld Begegnung in Vielfalt

„Wer bin ich, wer bist du, wer sind wir gemeinsam?“: Straßenfußball wird zum gemeinsamen Ausgangspunkt für Begegnung und ein gezielt inklusives Lernen von Kindern und Jugendlichen mit vielfältigen Hintergründen und Biografien. Anknüpfend an den Lernerfahrungen aus dem Straßenfußballspiel haben sie in den Begegnungs- und Vielfaltsworkshops die Möglichkeit, positive Fremdheitserfahrungen zu machen, dabei Vorurteile abzubauen, den Umgang mit Vielfalt einzuüben und ein Miteinander in gegenseitigem Respekt und Fairness zu entwickeln.

Lernfeld internationale Verständigung und globales Lernen

Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird zur Brücke für Kinder und Jugendliche aus aller Welt, die sonst eher weniger Möglichkeiten für globalen Austausch haben. Mit der internationalen Lernkooperation Football-Learning-Global entstehen gemeinsame Workshops, Projekte oder sogar langfristige Schulpartnerschaften. Die KICKFAIR Lernmaterialien zu globalem Lernen holen ähnliche Straßenfußballgeschichten aus vielen Teilen der Welt ins Klassenzimmer. Sie machen globales Lernen greifbar und konkret sowie globale Zusammenhänge verständlich.



KICKFAIR KOMPETENZMODELL

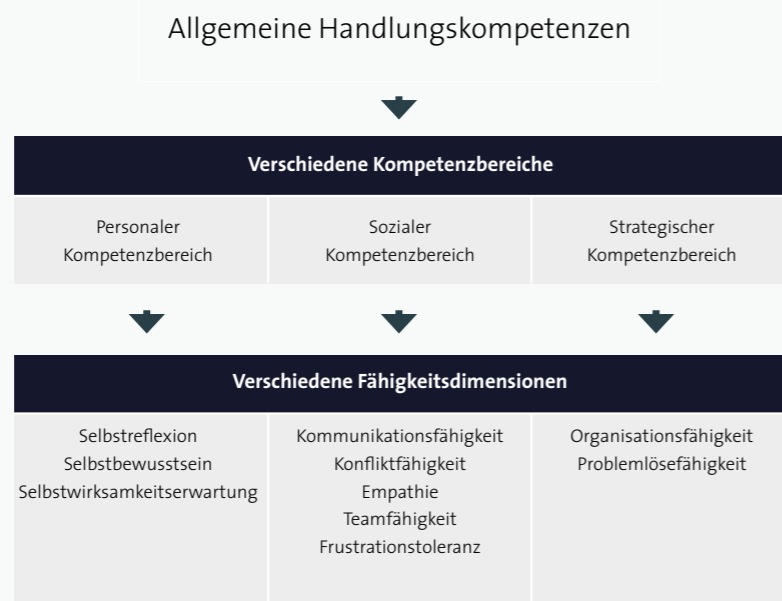
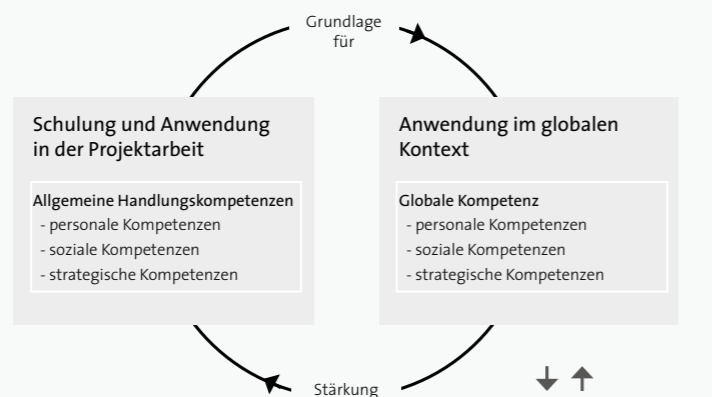


Schaubild
Allgemeine Handlungskompetenzen im Bildungskonzept von KICKFAIR (Biester et al. 2010, S. 24, angepasst)

Grundlegende ethische Dimension
Werte, Normen und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind

Schaubild
Kreisförmiges Modell der Kompetenzentwicklung (Biester et al. 2010, S. 49)



Förderung globalen Lernens und einer verantwortungsvollen und aktiven, weltbürgerlichen Haltung

- Vermittlung einer weltoffenen Haltung**
- offener Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen
 - Abbau von Vorurteilen und stereotypen Sichtweisen
 - Interesse für andere Länder und Kulturen
 - Abbau von Globalisierungsängsten
 - konstruktiver Umgang mit Fremdheit
 - interkulturellen Austausch und Vielfalt als selbstverständlich und gewinnbringend erleben

Die Wirkungslogik

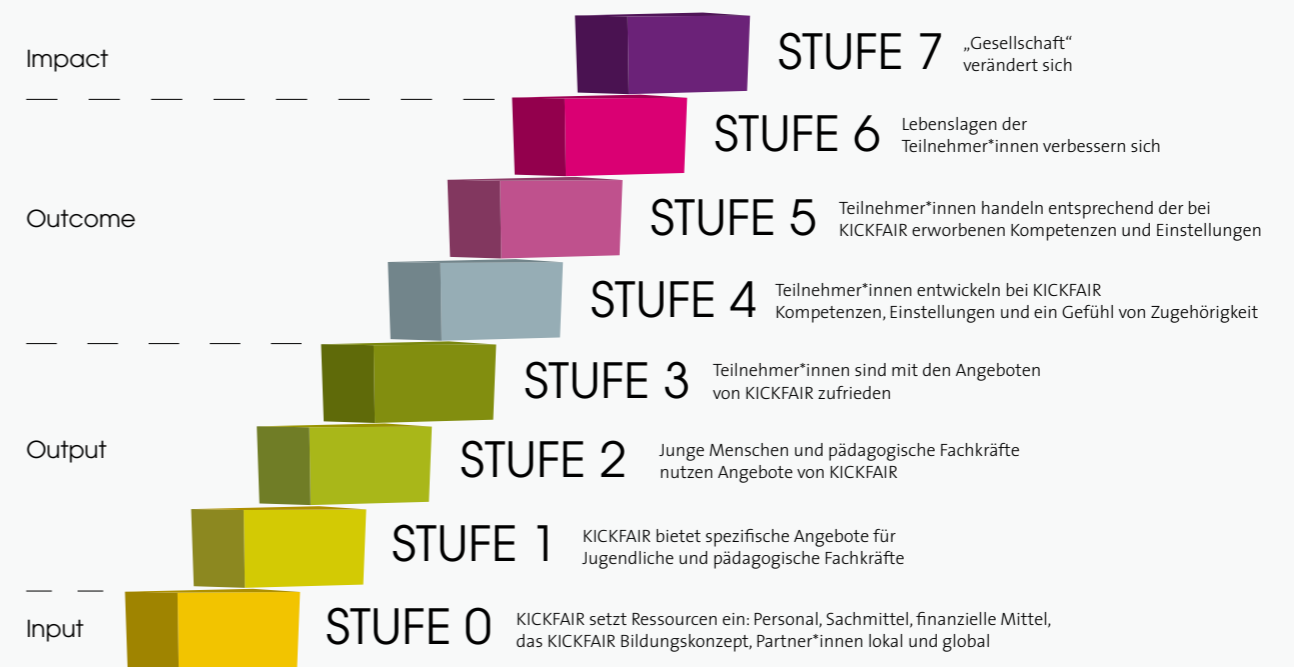
Die Umsetzung und Verankerung von Common Ground ist flexibel und an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst, folgt aber gleichzeitig der einheitlichen KICKFAIR Wirkungslogik.

Ausgangspunkt der KICKFAIR Wirkungslogik ist natürlich die Wirkung, die KICKFAIR erzielen möchte. Diese zu erreichende Wirkung ergibt sich aus der gesellschaftlichen Herausforderung, der wir mit Blick auf die jungen Menschen begegnen.

Positive Wirkungen wollen wir sowohl auf einer individuellen Ebene, also bei den Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften selbst, als auch auf gesellschaftlicher Ebene erreichen.

Wie die von KICKFAIR eingesetzten Ressourcen – das Team, das KICKFAIR Bildungskonzept, unsere Partner*innen lokal und global sowie die finanziellen Ressourcen durch unsere Förderpartner*innen – zur Erreichung der Ziele führen, verdeutlicht die KICKFAIR Wirkungstreppe.

Schaubild
KICKFAIR Wirkungstreppe in Anlehnung an die Stufen der Wirkung (PHINEO gAG)





B

Projektbezogene Wirkungsmessung

Das KICKFAIR Bildungskonzept fußt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, ist praxiserprobt und die Wirkung des Konzeptes ist durch verschiedene Evaluationen belegt (<https://www.kickfair.org/konzepte-und-evaluation/>).

In Ergänzung zu den wissenschaftlich fundierten Wirkungsbelegen hat KICKFAIR ein umfassendes System aus jährlichen, projektbezogenen Analysen, Erfassungen und Auswertungen etabliert. Grundlage hierfür sind das KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Schaubilder Seite 10) und die KICKFAIR Wirkungstreppe (Schaubild Seite 11).

1 Erfassung des Outputs

Den Output (Wirkungstreppe Stufe 1 bis 3) erfasst KICKFAIR fortlaufend innerhalb des Teams sowie zum Abschluss jedes Schulhalbjahres mit den Verantwortlichen der im Projekt beteiligten Schulen und Bildungseinrichtungen.

2 Analyse von Outcome und Impact

Zur Analyse von Outcome (Wirkungstreppe Stufe 4 bis 6) und Impact (Wirkungstreppe Stufe 7) nutzt KICKFAIR sowohl qualitative als auch quantitative Erhebungsmethoden. Hierbei werden neben den teilnehmenden Jugendlichen auch die Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Schulleitungen und KICKFAIR Teammitglieder befragt, die die Jugendlichen in ihrem Engagement begleiten. Das ermöglicht KICKFAIR eine umfassende Betrachtung der Entwicklungen über einen längeren Zeitraum und führt zu sich ergänzenden Informationen, die vertiefend analysiert werden können.

Konkret führt KICKFAIR **qualitative Befragungen** in Form von leitfadengestützten Interviews mit Jugendlichen wie auch mit den pädagogischen Fachkräften durch, um individuelle Einschätzungen und freie Aussagen zu erfassen.

Ergänzend dazu finden **quantitative Befragungen** über standardisierte Fragebögen statt –ebenfalls auf Ebene der engagierten Jugendlichen sowie der pädagogischen Fachkräfte.

Erhebungsdesign quantitative Befragungen

Die quantitative Befragung fokussiert die im KICKFAIR Kompetenzmodell und der Wirkungstreppe beschriebenen gewünschten Entwicklungen und Veränderungen. Alle Befragungen erfolgen über eine vierstufige Likert-Skala (Abstufungen: 1 = „überhaupt nicht“, 2 = „eher nicht“, 3 = „eher“, 4 = „voll und ganz“ und die Option „keine Antwort“). Über Mittelwerte aus allen gegebenen Antworten lassen sich positive ($> 2,5$) und negative ($< 2,5$) Entwicklungen in den einzelnen Kompetenzbereichen darstellen. Der Mittelwert kann in Anlehnung an die Abstufung einen Minimalwert von 1 und einen Maximalwert von 4 erreichen.

Erhebungsablauf

Die quantitativen Befragungen wurden im Dezember 2022 mit Hilfe der Software LimeSurvey (www.limesurvey.org) erstellt und im Januar 2023 mittels LimeSurvey online durchgeführt. Alle Daten wurden in einer Datenbank auf einem Server von KICKFAIR gespeichert und anschließend analysiert und ausgewertet. Die Datenerhebung fand freiwillig und anonym statt und erfasste rückblickend die Entwicklungen in Common Ground seit Projektbeginn im Sommer 2020. An die Befragten wurde keine Bezahlung entrichtet.

Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse auf Ebene des Outputs sowie der quantitativen Erfassung des Outcomes werden den jeweiligen Projektmaßnahmen/Lernfeldern zugeordnet. Diese Darstellung dient der Übersichtlichkeit und besseren Nachvollziehbarkeit, wenngleich der Erwerb von Kompetenzen sowie die Entwicklung von Werten, Handlungsprinzipien und eines Gefühls von Belonging natürlich langfristige und sehr komplexe Prozesse sind. Im Anschluss daran erfolgt eine gesonderte Darstellung des erzielten Impacts.

Die für diesen Bericht gewählte Ergebnisdarstellung der quantitativen Befragung zeigt die Verteilung der Zustimmungen zu den jeweiligen Antwortmöglichkeiten in Prozent. Die auf Seite 48 dargestellte Übersicht zeigt zudem die Mittelwerte aus allen gegebenen Antworten. Auch wenn dies bei der hier gewählten Ordinalskala aus wissenschaftlicher Sicht nicht zulässig ist, soll doch eine allgemeine Tendenz in eher positiver oder eher negativer Richtung abgebildet werden.

Aussagen von Jugendlichen sowie pädagogischen Fachkräften aus der qualitativen Befragung finden sich in farblich hervorgehobenen Sprechblasen an unterschiedlichen, thematisch jeweils passenden Stellen. Der dargestellte Output und Outcome spiegelt den gesamten Projektzeitraum 2020 - 2022 wieder.

Zudem sind in diesem Bericht zwei Case Studies von Jugendlichen enthalten, die bereits sehr mehreren Jahren bei KICKFAIR engagiert sind und als Youth Leader maßgeblich am Aufbau und der Entwicklung von Common Ground Standorten beteiligt sind.





Mouhamed



Jeden Morgen stehe ich vor Sonnenaufgang auf, der Tag beginnt bei mir mit dem Morgengebet. Das Gebet gibt mir Kraft für den Tag. Danach nehme ich mir Zeit, um in Ruhe einen Kaffee zu trinken – den gibt's natürlich nur, wenn nicht gerade Ramadan ist. Kraft für den Tag brauche ich im Moment recht viel, denn vor Kurzem habe ich meinen ersten Vollzeitjob nach dem Studium begonnen. Neben Kraft brauche ich dafür eine gehörige Portion Eigenverantwortung und eine gute Selbstorganisation. Genau diese Dinge habe ich mir bereits lange vor meinem ersten Job angeeignet. Gerade jetzt, wo ich stark davon profitiere, wird mir bewusst, wie wichtig mein Engagement bei KICKFAIR für mich ist.

KICKFAIR ist für mich Gemeinschaftsgefühl und Zusammengehörigkeit

Ich erinnere mich noch genau, wie alles für mich anfang: Damals war ich in der 7. Klasse und hatte nur Kicken im Kopf. Als ich Straßenfußball hörte, war ich natürlich sofort dabei. Deshalb ging ich auch zu einem Treffen, das ältere Jugendliche für uns Jüngere organisierten, um Nachwuchs zu gewinnen. Ich hatte keine Ahnung, welchen Weg ich mit diesem ersten Schritt beginnen würde. Mir wurde schnell klar, dass es weit mehr ist, als nur Kicken. Die Älteren überzeugten uns mit ihrer

Begeisterung und schon bald war auch ich Feuer und Flamme. Das lag vor allem daran, dass wir schnell anfangen, eigene Straßenfußball Angebote an unserer Schule auf die Beine zu stellen. Als Jugend-Orga Team wurden wir unzertrennlich und fühlten uns sehr wohl. Ganz besonders fand ich, dass wir im Team die Aufgaben richtig gut verteilten. Alle konnten ganz ohne Druck unterschiedliche Rollen ausprobieren und dabei rausfinden, was uns jeweils Spaß machte und lag. Es klingt fast etwas verrückt, aber es fühlte sich nie wie Schule oder Arbeit an, sondern wie etwas Eigenes, für das man gerne in der Freizeit etwas tut. Wir waren bis in die Haarspitzen motiviert. Genau dieses Gemeinschaftsgefühl und diese Zusammengehörigkeit, die wir alle spürten, macht KICKFAIR für mich aus.

Diese Anerkennung und Wertschätzung waren für mich sehr besonders

Wenn ich heute so zurückdenke, erinnere ich mich an zwei für mich ganz besondere Ereignisse. Zum einen unser eigenes Festival auf nagelneuen Straßenfußball-Courts mit Teams aus anderen Standorten. Da kamen sogar der Bürgermeister und Fredi Bobic dazu. Ein großes Event mit vielen Gästen und prominenten Unterstützer*innen in aller Öffentlichkeit durchzuführen war aufregend und die Wertschätzung und Anerkennung unvergesslich.

Ein zweiter, wirklich einschneidender Moment war, als wir 2015 gefragt wurden, ob wir auch Turniere mit jungen Geflüchteten organisieren könnten. Für mich war das eine Herzensangelegenheit. Meine Eltern waren vor meiner Geburt aus dem Libanon nach Deutschland geflohen, wo ich in der Nähe von Stuttgart geboren wurde. Allerdings besaßen meine Eltern, meine sieben Geschwister und ich lange Zeit nur temporäre Aufenthaltsgenehmigungen. Offiziell waren wir staatenlos. Unterschwellig dachte ich irgendwie immer, mir nichts zu Schulden kommen lassen zu dürfen und beweisen zu müssen, dass ich hierhergehöre. Erst mit 18 Jahren erhielt ich den deutschen Pass. Bis heute habe ich ein Gefühl tief in mir drin, dass ich auf diesen Pass aufpassen muss.

Deswegen konnte ich mich damals auch sehr gut in die jungen Menschen hineinversetzen, die gerade neu in Deutschland ankamen und wusste

sofort: Der Straßenfußball, wie wir ihn bei KICKFAIR spielen, ist das Beste was man tun kann, damit junge Menschen Spaß haben und sich zugehörig fühlen können. Es ist nicht nur das Kicken, sondern wie wir es tun. Denn es ist wirklich egal, wer du bist und wo du herkommst. Hier sind alle willkommen.

Das erlebe ich nicht immer als selbstverständlich. Meine Familie und mein Glaube sind mir wichtig. Ein großer Teil meines Lebens war und ist islamisch geprägt. In meinem Alltag kam ich immer wieder in Situationen, in denen ich das Gefühl hatte, mich deswegen rechtfertigen zu müssen. Umso schöner und wertvoller: Bei KICKFAIR spürte ich keinen Druck, mich in einer gewissen Weise verhalten zu müssen. Hier ging es ausschließlich um unsere Persönlichkeiten und Gemeinsamkeiten. Wir begegneten uns alle auf Augenhöhe. Darum fühlte ich mich hier so wohl und aufgenommen. Hier lernte ich, mich aus meiner „Bubble“ herauszutragen. Ich hatte das Gefühl, dass mir die Welt offensteht. Ich ließ mich von Rückschlägen nicht verunsichern, denn ich spürte großen Rückhalt von allen Seiten.

Bei KICKFAIR habe ich meine Talente entdeckt

Wenn man Lust hat und Eigeninitiative zeigt, ist bei KICKFAIR fast alles möglich. Das merkte ich für mich an unterschiedlichen Stellen. Durch die positiven Erfahrungen aus all den Dingen, die wir selbst in die Hand nahmen und organisierten, wurde mein Selbstbewusstsein enorm gestärkt. Menschen in meinem Umfeld erkannten meine Talente und Potenziale. Aber wichtiger noch, ich selbst entdeckte im Laufe der Jahre, was ich gut kann. Schon früh hatte ich großen Spaß an der Moderation von Veranstaltungen. Ich bekam viel Unterstützung, mich darin immer wieder auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Bei einem Camp mit Youth Leadern aus ganz Deutschland moderierte ich sogar schon eine Veranstaltung mit fast 100 Mitarbeiter*innen von adidas. Diese Erfahrungen und die damit verbundene Wertschätzung ließen mich als Mensch wachsen. So waren es nicht mehr nur Begriffe auf einem Papier in meinen Bewerbungsschreiben, sondern echte Kompetenzen wie Organisations-, Moderations- oder Präsentationsfähigkeiten sowie Werte und Haltungen, die ich selbst in mir spürte und in unterschiedlichen

Bereichen meines Lebens als wertvoll erlebte. Diese Erfahrungen trieben mich immer wieder an, mehr Verantwortung übernehmen zu wollen.

Seit einigen Jahren bin ich nun schon als Youth Leader bei KICKFAIR aktiv und unterstütze den Aufbau neuer COMMON GROUND Standorte in ganz Deutschland. Jede Möglichkeit, eine neue Stadt und die vielen jungen Menschen vor Ort kennenzulernen, bleiben bis heute echte Highlights für mich. Ich gebe Workshops an Schulen und unterstütze die neuen Jugend-Orga Teams bei ihren Aktivitäten. Es macht mich sehr glücklich, wenn die Kinder und Jugendlichen in den Workshops Spaß haben und ich ihnen etwas mitgeben kann. Dabei geht es natürlich um den Straßenfußball, aber auch um das Zusammenleben in Vielfalt, sich gegenseitig besser kennenzulernen, mehr Verständnis zu entwickeln und sich dadurch zugehörig zu fühlen. Ich verstehe die Unsicherheiten vieler Jugendlicher, denn ich kenne den Druck, dem viele von ihnen ausgesetzt sind, aus meinem eigenen Leben. Wenn ich den Schüler*innen von meinen eigenen Erfahrungen erzähle, hören sie mir konzentriert zu. Erst neulich erzählte mir eine Lehrerin erstaunt, dass sie ihre Klasse gar nicht wiedererkannte. So aufmerksam hätte sie die Jugendlichen noch nie erlebt. So etwas zu hören, fühlt sich natürlich sehr gut an. Gleichzeitig macht es mir einmal mehr bewusst, welche besondere Verbindung zwischen uns allen bei KICKFAIR besteht. Durch unsere Gemeinsamkeiten können sich viele Jugendliche mit mir identifizieren. Ohne es zu merken, bin ich in eine Vorbildrolle reingewachsen. Das macht mich stolz. Gleichzeitig weiß ich um die Verantwortung, die es mit sich bringt und die ich sehr gerne übernehme.

TALENTE



1 Maßnahmenübergreifender Output

Schaubild
Anzahl deutscher Bundesli-
gastädte, in denen Common
Ground verankert ist

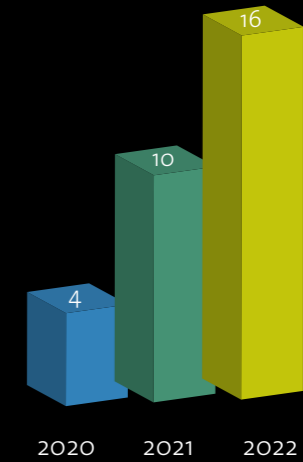
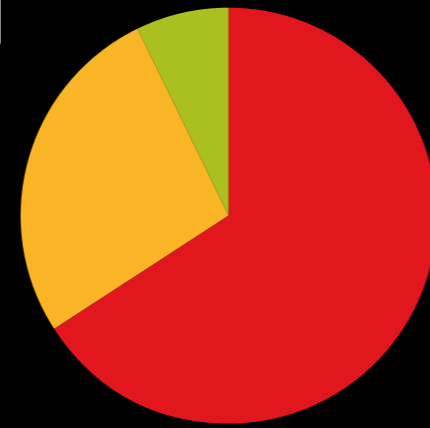


Schaubild
Partnerschulen
nach Schultypen



32 GESAMT

• **66%**
Haupt- und
Realschultypische

• **27%**
Gesamtschultypische

• **7%**
Förderschulen

C Ergebnisdarstellung 2020-2022





14.477

insgesamt erreichte Teilnehmer*innen 2020 – 2022

3.669

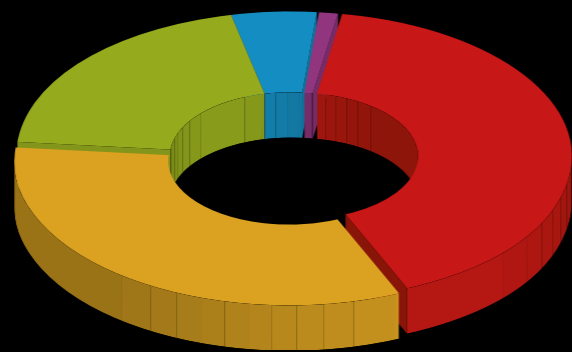
davon regelmäßig erreichte einzelne Jugendliche

148

Studierende über Lehraufträge und Seminare in 2022 an 5 deutschen Hochschulen erreicht

Teilnehmer*innen

Schaubild
Anzahl durchgeführter Workshops und Sessions 2020-2022



4.657 GESAMT

- **41%** KICKFAIR spielen und Einführung Straßenfußball
- **33%** Mediation, Organisation und Reflexion
- **20%** Begegnung in Vielfalt
- **5%** Internationale Verständigung und globales Lernen
- **1%** Werte und Regeln, Kinderrechte

2 Straßenfußball spielen

Straßenfußball spielen ist die Basismaßnahme im KICKFAIR-Bildungskonzept und wird entsprechend vielfältig im schulischen Kontext verankert: Als regelmäßiges Angebot innerhalb der Jugend-Organisations-Teams, in Turnierform, im Sportunterricht oder als angeleitetes (Pausen-)Angebot der Jugend-Organisations-Teams für jüngere Schüler*innen (Klassenstufe 5/6).

Mit der Projektmaßnahme Straßenfußball spielen wird bei den Teilnehmenden bereits früh (Klasse 5/6) spielerisch der Erwerb sozialer Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit) eingeleitet und gefördert. Ebenso bedeutend ist die Maßnahme für die Ausbildung von Werten und Handlungsprinzipien (Regelbewusstsein, fairer/respektvoller Umgang etc.) bei den Kindern und Jugendlichen. Zudem fördert die besondere Art des Spielens die Entwicklung eines Gefühls von Belonging bei den Jugendlichen.

10.615

Kinder und Jugendliche nahmen an 1.904 Straßenfußballangeboten teil

4.097

Teilnehmer*innen an 1.364 regelmäßigen Straßenfußballangeboten

43

Turniere mit 2.589 Teilnehmenden und 1.875 Zuschauer*innen

◀ Output

Straßenfußball spielen

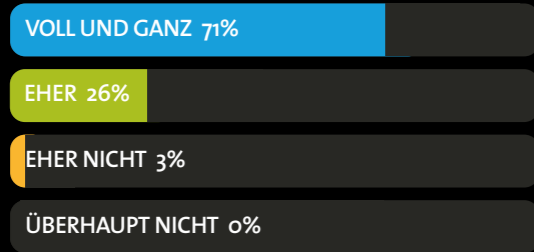




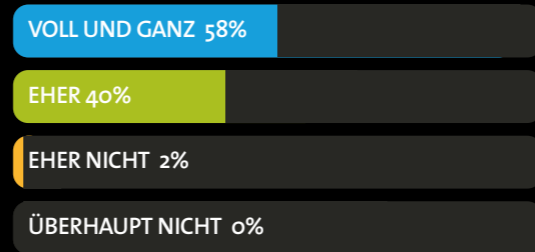
BELONGING

Aussage 1: Straßenfußball spielen nach der KICKFAIR Methode stärkt den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl unter den Schüler*innen.

Aussage 2: Durch das Drei-Halbzeiten-Prinzip erfahren die Jugendlichen, dass ihre Meinung wichtig ist.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

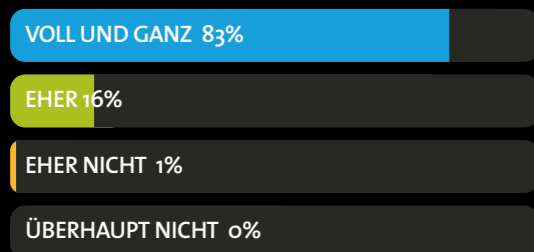


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

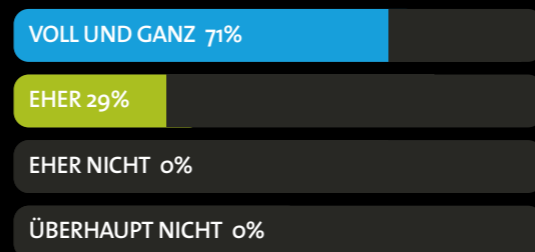
KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT

Aussage 3: Beim regelmäßigen Straßenfußball spielen lernen Jugendliche, sich gemeinsam auf Regeln zu verständigen und diese miteinander zu besprechen.

Aussage 4: Beim regelmäßigen Straßenfußball spielen lernen die teilnehmenden Jugendlichen einander zuzuhören.



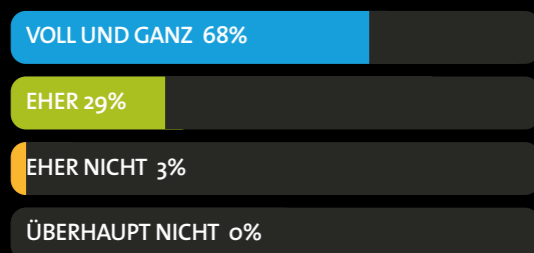
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

KONFLIKTFÄHIGKEIT

Aussage 5: Im Projekt lernen die Jugendlichen, sich die Meinungen anderer anzuhören und auf diese einzugehen.

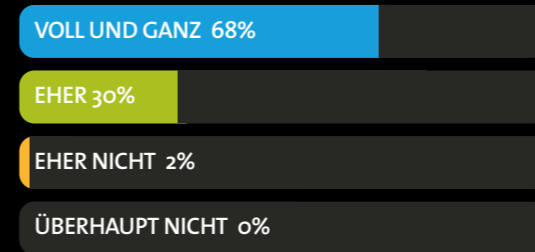


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

*„Schülerinnen und Schüler, die sich sonst in den Pausen eher verkriechen und für uns Lehrkräfte fast unsichtbar sind, werden durch die KICKFAIR Pause an unserer Schule aus der Reserve gelockt. Es ist wirklich toll, wie sie Spaß am Straßenfußball haben und Anschluss zu ihren Mitschüler*innen finden.“ (Daniel M., Lehrer, Leipzig)*

TEAMFÄHIGKEIT

Aussage 6: Das Projekt trägt dazu bei, dass Jugendliche auf die Vorschläge und Ideen anderer eingehen.

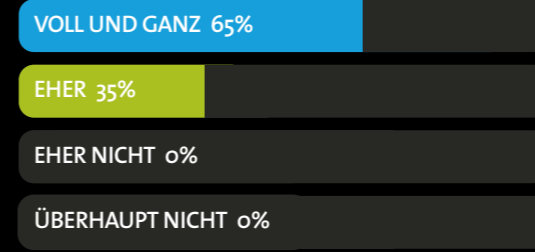


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

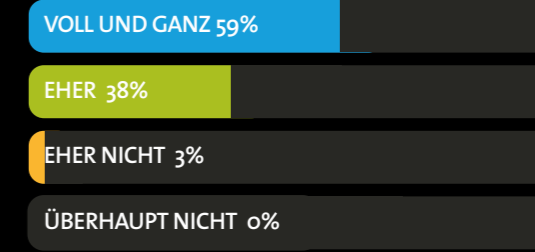
WERTE UND HANDLUNGSPRINZIPIEN

Aussage 7: Die am Projekt beteiligten Jugendlichen erkennen die Bedeutung von Fairness für den Umgang miteinander.

Aussage 8: Das regelmäßige Straßenfußball spielen trägt zu einem faireren und respektvollen Umgang der Jugendlichen untereinander bei.



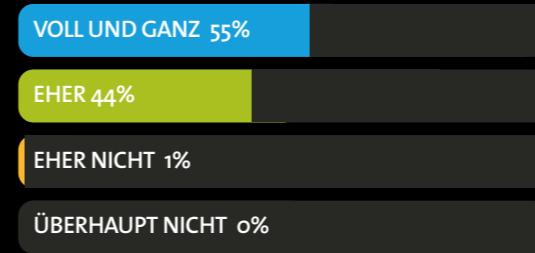
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)



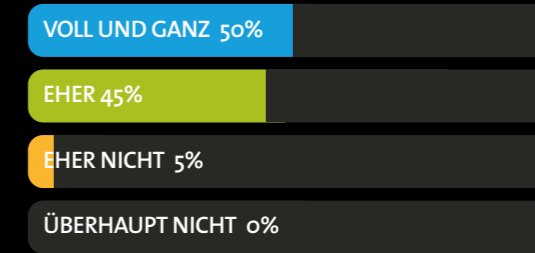
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 9: Beim regelmäßigen Straßenfußball spielen entwickeln die Jugendlichen einen konstruktiven Umgang mit Regeln.

Aussage 10: Durch das gemeinsame aushandeln von Regeln beim Straßenfußball erleben sich die Jugendlichen als Teil von demokratischen Entscheidungsprozessen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

„So macht Fußball viel mehr Spaß, wenn alle aus unserer Klasse mitspielen und nicht jede 5 Minuten Unterbrechung ist, weil sich Leute beleidigen oder schubsen.“ (Jouseff, Spieler, Hamburg)



3 KICKFAIR Mediation und Organisation

Ganz im Sinne des KICKFAIR Leitsatzes „Im Mittelpunkt steht der junge Mensch“ übernehmen die Jugendlichen als Mediator*innen und Organisator*innen zentrale Rollen und Aufgaben bei der Umsetzung des KICKFAIR Konzeptes vor Ort. In den Jugend-Orga Teams bringen sie Ideen ein, planen, organisieren und führen die Projektinhalte vor Ort durch. Als Mediator*innen begleiten sie die Teams in den Dialogzonen vor und nach dem Spiel und unterstützen bei der Aushandlung von Regeln und Fairplay Punkten.

In all dem können die Jugendlichen auch Fehler machen oder in Situationen geraten, die sie herausfordern, manchmal auch überfordern. Deshalb ist die ständige Begleitung der Prozesse innerhalb der Jugend-Orga Teams zentral für den Erfolg. Die Praxiserfahrungen beim Teamen und Organisieren werden deshalb fortlaufend mit den Teilnehmenden reflektiert. Gemeinsam werden Problemsituationen analysiert und Lösungsmöglichkeiten sowie neue Handlungsoptionen erarbeitet.

Das Lernfeld KICKFAIR Mediation und Organisation trägt in enormem Maße dazu bei, dass Jugendliche ein Gefühl von Belonging entwickeln. Und weiter, bezogen auf das KICKFAIR Kompetenzmodell:

A) Mediation: Verbesserung der sozialen Kompetenzen (hier Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie)

B) Organisation: Verbesserung der sozialen Kompetenzen (hier Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie, Frustrationstoleranz), Verbesserung der personalen Kompetenzen (hier Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstbewusstsein, Selbstreflexion) sowie die Verbesserung der strategischen Kompetenzen (hier Organisationsfähigkeit) und die Ausbildung von Werten und Handlungsprinzipien.

1.752

einzelne Jugendliche in lokalen Jugend-Orga Teams regelmäßig engagiert

1.503

regelmäßige Treffen, Workshops und Schulungen für Jugend-Orga Teams

◀ Output

Mediation & Organisation



BELONGING

Aussage 1: Bei KICKFAIR werde ich so akzeptiert, wie ich bin.

VOLL UND GANZ 97%

EHER 3%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 11: Durch ihre aktive Mitgestaltung entwickeln Jugendliche ein Gefühl von Zugehörigkeit.

VOLL UND GANZ 83%

EHER 17%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 12: Durch KICKFAIR erfahren die Jugendlichen Wertschätzung, die ihnen andernorts häufig verwehrt bleibt.

VOLL UND GANZ 82%

EHER 18%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 13: KICKFAIR schafft einen positiven Lern- und Erfahrungsraum, in dem Jugendliche ihr Potenzial entfalten können.

VOLL UND GANZ 80%

EHER 20%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT

Aussage 14: Im Projekt lernen die Jugendlichen, sich verständlich auszudrücken.

VOLL UND GANZ 46%

EHER 54%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

KONFLIKTFÄHIGKEIT

Aussage 15: Die Teilnahme am Projekt trägt dazu bei, dass die Jugendlichen in Konfliktsituationen deeskalieren und vermittelnd wirken.

VOLL UND GANZ 42%

EHER 53%

EHER NICHT 5%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

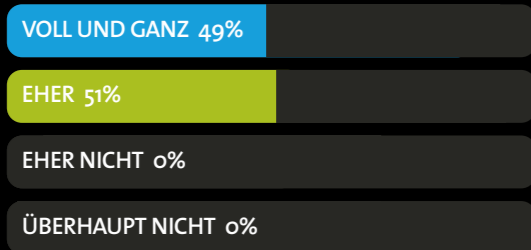


„Wir haben echt viel gearbeitet. Wir haben Pläne gemacht und diskutiert, das war alles echt anstrengend. Aber am Ende hat es sich gelohnt, wenn man sieht, was wir hier mit dem Turnier an der Schule geschafft haben.“ (Jawad, Jugend-Orga Team, Stuttgart)



TEAMFÄHIGKEIT

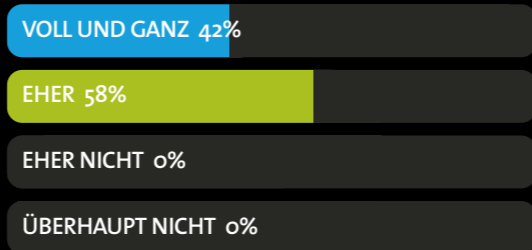
Aussage 16: Bei Common Ground lernen die beteiligten Jugendlichen, gemeinsam an einvernehmlichen Lösungen zu arbeiten.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

EMPATHIE

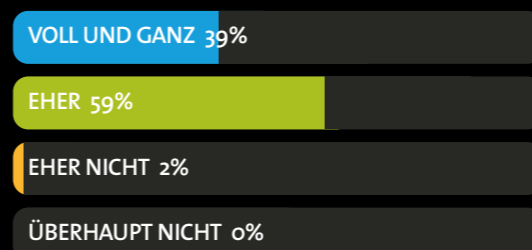
Aussage 17: Die Projektteilnahme trägt dazu bei, dass die Jugendlichen Wünsche und Grenzen anderer respektieren.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

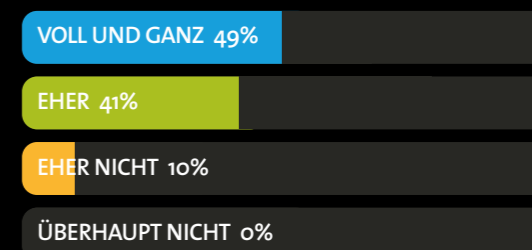
SELBSTWIRKSAMKEIT

Aussage 4: Wenn ich in Situationen komme, in denen ich mich unsicher fühle, helfen mir Dinge, die ich bei KICKFAIR gelernt habe.



(Befragung Youth Leader 2022)

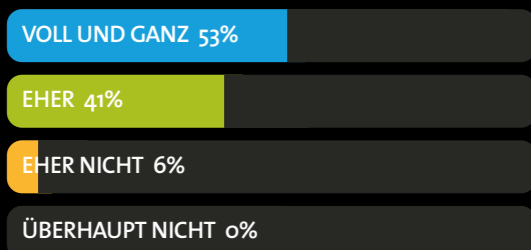
Aussage 20: Durch die Teilnahme an Common Ground trauen sich die Jugendlichen die Lösung von zunächst schwierig erscheinenden Aufgaben zu.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

FRUSTRATIONSTOLERANZ

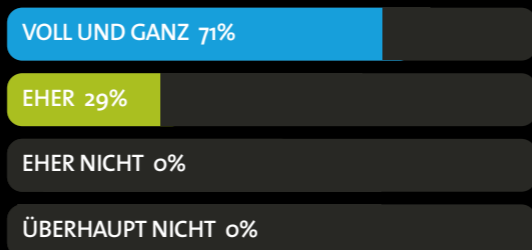
Aussage 18: Die Projektteilnahme trägt dazu bei, dass die Jugendlichen am Ball bleiben, auch wenn etwas nicht gleich funktioniert.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

SELBSTREFLEXION

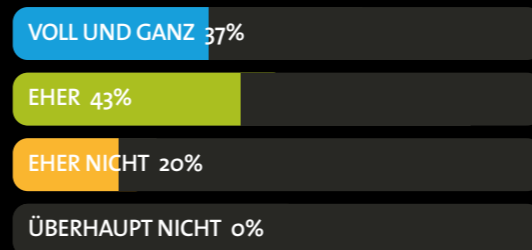
Aussage 2: Durch KICKFAIR hat sich mein Bild von mir selbst positiv verändert.



(Befragung Youth Leader 2022)

ORGANISATIONSFÄHIGKEIT

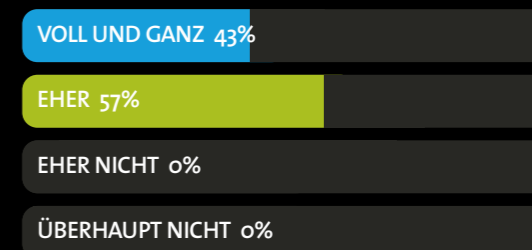
Aussage 21: Die Projektteilnahme trägt dazu bei, dass die Jugendlichen sich realistische Ziele setzen und diese verfolgen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

WERTE UND HANDLUNGSPRINZIPIEN

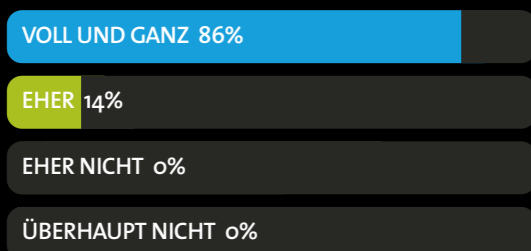
Aussage 22: Die Teilnahme an Common Ground trägt dazu bei, dass die Jugendlichen getroffene Vereinbarungen einhalten.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

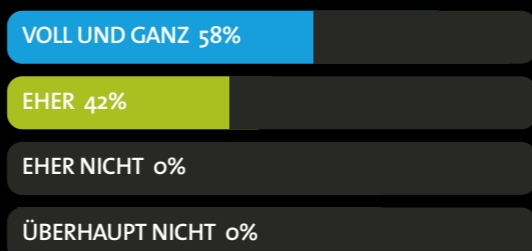
SELBSTBEWUSSTSEIN

Aussage 3: Durch meine Tätigkeit bei KICKFAIR bin ich selbstsicherer geworden.



(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 19: Die Projektteilnahme trägt dazu bei, dass die Jugendlichen selbstsicherer auftreten.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)



“Mir hat es sehr viel Spaß gemacht zu beobachten, wie sich die Youth Leader verhalten und miteinander umgehen. Ihr macht echt tolle Arbeit!” (Ingo H., ehemaliger Nationalspieler, RB Leipzig)

4 KICKFAIR Mentor- und Youth Leadership

Ältere und interessierte Jugendliche, die nach einer gewissen Zeit über Erfahrungen in der Projektarbeit verfügen, werden zu Mentor*innen für andere Schüler*innen und später zum Teil zu sogenannten Youth Leadern. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jüngere weiter: Sie unterstützen diese z.B. bei der Durchführung von Straßenfußballveranstaltungen oder in Form eines „Backups“ bei der Mediation, leiten Workshops und begleiten pädagogische Fachkräfte beim Aufbau neuer Common Ground Standorte.

Entscheidend ist, dass die Mentor*innen und Youth Leader selbst junge Menschen mit ähnlichen Hintergründen sind und dadurch einen authentischen Zugang zu den an Common Ground beteiligten Kindern und Jugendlichen haben. Als positive Rollenvorbilder gestalten sie sichere Lernräume für Jüngere und ermöglichen sich selbst aber auch anderen jungen Menschen, ein Gefühl von Belonging zu entwickeln bzw. zu stärken.

Ins KICKFAIR Kompetenzmodell ist die Projektmaßnahme wie folgt eingeordnet: Verbesserung der personalen Kompetenzen (hier Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstreflexion), Verbesserung der strategischen Kompetenzen (hier Organisationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit) sowie die Ausbildung von Werten und Handlungsprinzipien.

490

peer-to-peer Workshops von Youth Leadern in 2022 gegeben

12

Präsentationen über Common Ground in 2022 von Jugendlichen für 2.216 Teilnehmende

68%

aller Common Ground Workshops wurden von Youth Leadern oder Jugend-Orga Teams durchgeführt

◀ Output

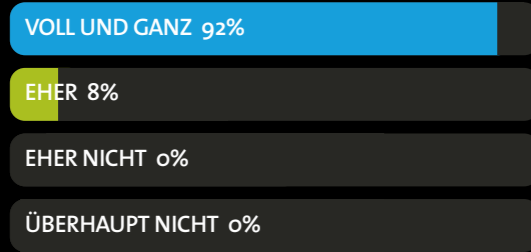
Mentor- und Youth Leadership





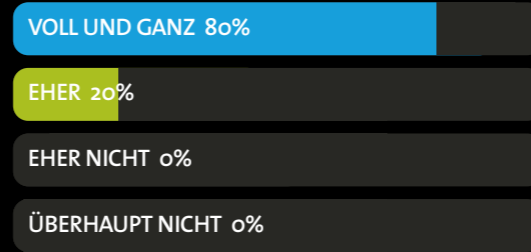
BELONGING

Aussage 5: Bei KICKFAIR fühle ich mich wertgeschätzt mit dem, was ich kann.



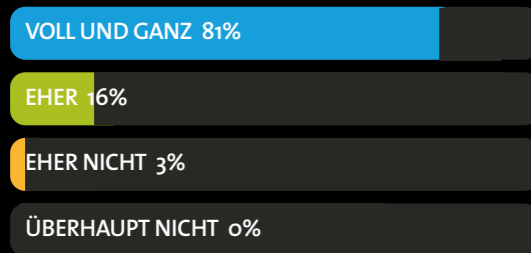
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 6: Als Youth Leader schaffe ich eine entspannte Atmosphäre, in der sich andere wohl fühlen können.



(Befragung Youth Leader 2022)

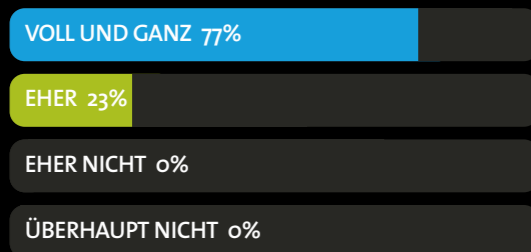
Aussage 7: Bei KICKFAIR erlebe ich keinen Druck, etwas leisten zu müssen, das andere von mir erwarten.



(Befragung Youth Leader 2022)

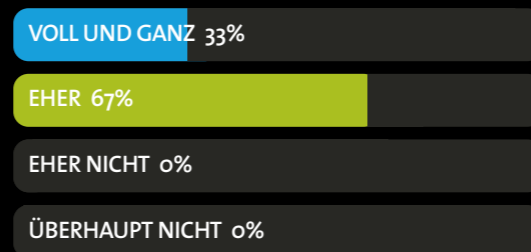
SELBSTREFLEXION

Aussage 8: Bei KICKFAIR habe ich entdeckt, was ich gut kann.



(Befragung Youth Leader 2022)

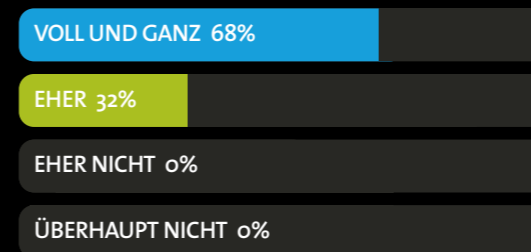
Aussage 23: Die an Common Ground beteiligten Jugendlichen können ihre persönlichen Stärken benennen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

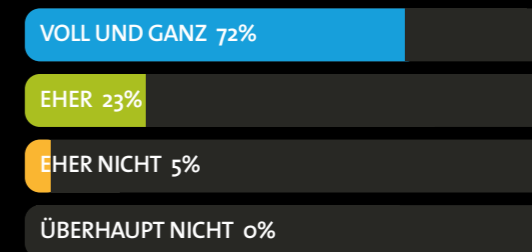
SELBSTWIRKSAMKEITSERWARTUNG

Aussage 9: Durch die Erfahrungen bei KICKFAIR traue ich mir zu, Herausforderungen in meinem Leben zu meistern.



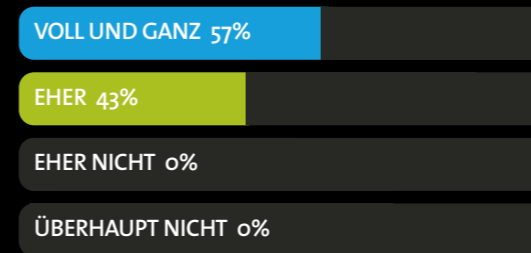
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 10: KICKFAIR hilft mir, dass ich positiv in meine Zukunft schaue.



(Befragung Youth Leader 2022)

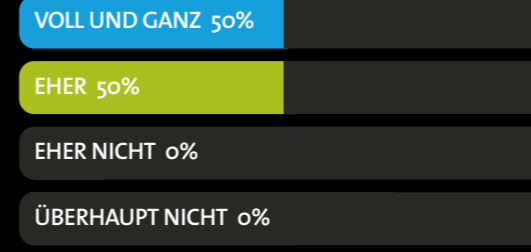
Aussage 24: Durch ihr Engagement in Common Ground erleben die Jugendlichen sich selbst als erfolgreich.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

ORGANISATIONSFÄHIGKEIT

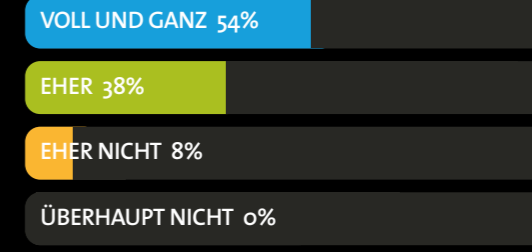
Aussage 25: Die Teilnahme an Common Ground hilft den Jugendlichen, Aufgaben strukturiert anzugehen und in sinnvolle Abläufe zu bringen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

PROBLEMLÖSEFÄHIGKEIT

Aussage 26: Die an Common Ground beteiligten Jugendlichen entwickeln in schwierigen Situationen Lösungsmöglichkeiten und setzen diese um.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

WERTE UND HANDLUNGSPRINZIPIEN

Aussage 11: KICKFAIR hilft mir, Verantwortung für mich zu übernehmen.

VOLL UND GANZ 75%

EHER 23%

EHER NICHT 2%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 27: Die an Common Ground beteiligten Jugendlichen übernehmen Verantwortung für sich und ihre eigene Zukunftsperspektive.

VOLL UND GANZ 38%

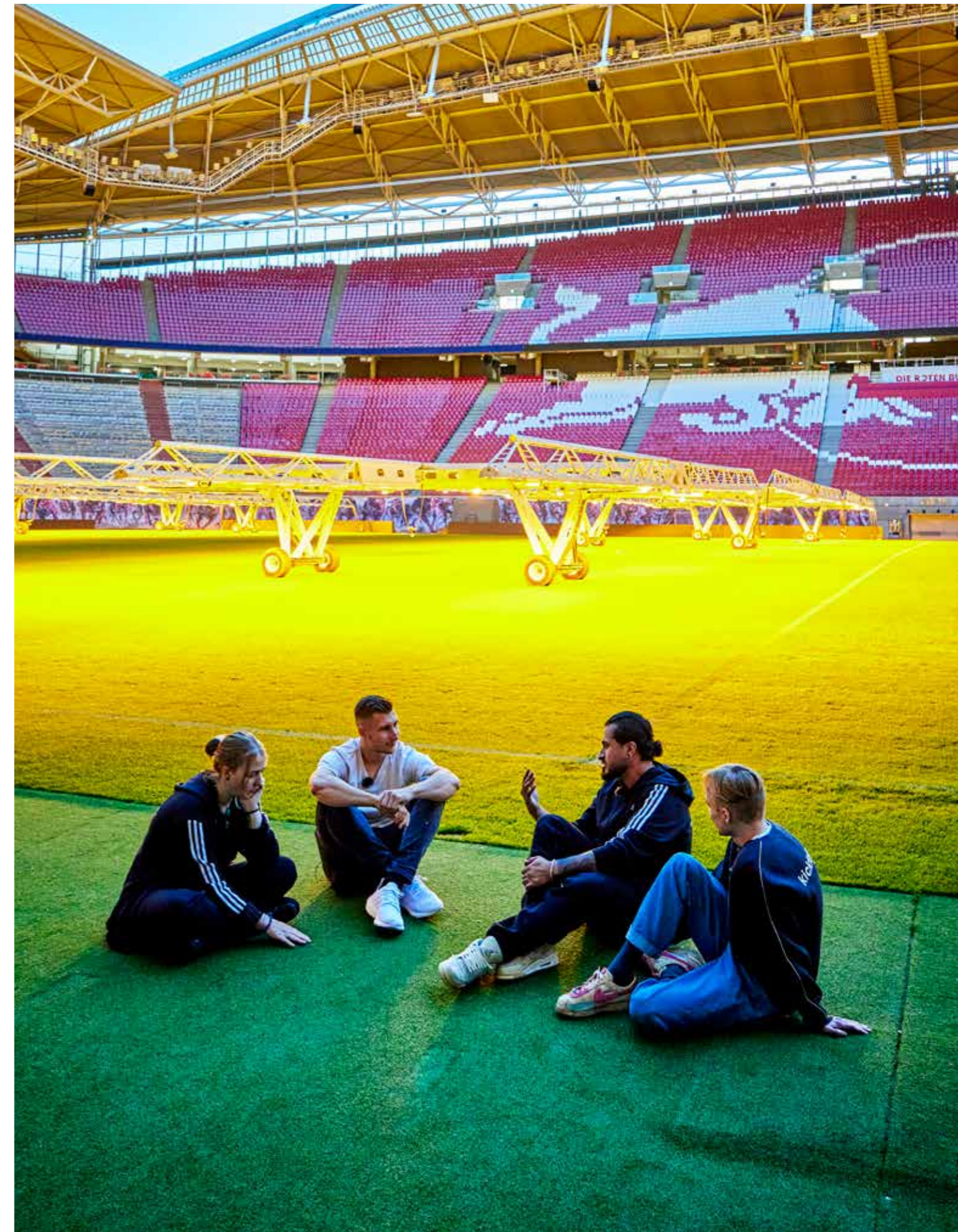
EHER 54%

EHER NICHT 8%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

„Als Youth Leader behandeln wir Kids so, wie wir es selbst erlebt haben. In erster Linie, sie ausreden zu lassen und ihre eigenen Ideen entwickeln lassen. Nicht, dass wir die ganze Zeit quatschen. Das fällt nicht immer leicht.“ (Kim-Leonie, Youth Leader, Gelsenkirchen)





„Auf dem Common Ground zu spielen: Das sind Welten zu sonst! Das macht einen riesengroßen Unterschied aus. Der Court ist professionelles Material und da sehen die Schüler dann auch die Qualität des Projektes - ihres Projektes!“ (Till K., Lehrer, Hannover)

5 Begegnung in Vielfalt

Positive Fremdheitserfahrungen zu machen, den Umgang mit Vielfalt einzuüben und über das gemeinsame Gestalten ein soziales Miteinander an der Schule zu entwickeln – dies sind die zentralen Inhalte dieser Projektmaßnahme. Dabei verfolgt die Maßnahme „Begegnung in Vielfalt“ das Ziel, zu einem konstruktiven Umgang mit Fremdheit im schulischen Alltag beizutragen und die gegebene Vielfalt an der Schule als „Team-Stärke“ zu begreifen und zu nutzen. Indem sich die Jugendlichen in all ihrer Vielfalt anerkannt und wertgeschätzt fühlen, entwickeln sie ein Gefühl von Belonging.

952

Workshops und Sessions zu „Begegnung in Vielfalt“

5.485

Teilnehmer*innen an Workshops und Sessions zu „Begegnung in Vielfalt“

◀ Output

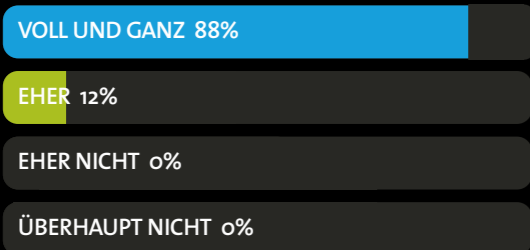
Begegnung in Vielfalt





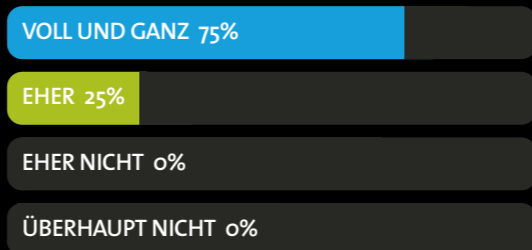
WERTE UND HANDLUNGSPRINZIPIEN

Aussage 12: Bei KICKFAIR können wir unterschiedlich und trotzdem eine Gemeinschaft sein.



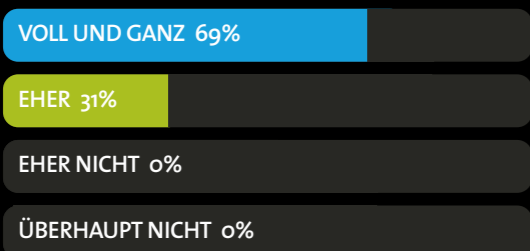
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 13: Durch KICKFAIR bin ich offener gegenüber anderen Menschen.



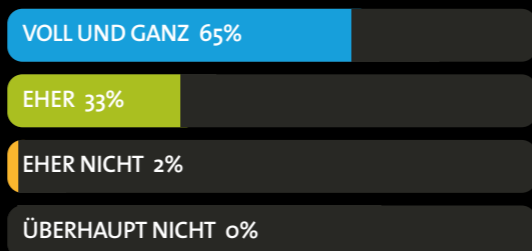
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 28: Die in Common Ground engagierten Jugendlichen werden zu Vorbildern und Botschafter*innen für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben.



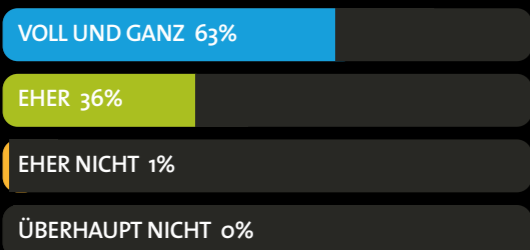
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 29: Bei Common Ground erleben sich Jugendliche in all ihrer Vielfalt anerkannt.



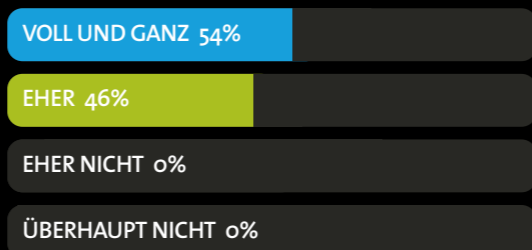
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 30: Ihre Beteiligung an Common Ground trägt dazu bei, dass die Jugendlichen Vielfalt positiv bewerten und als Bereicherung verstehen.



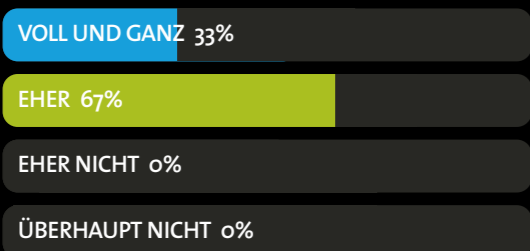
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 31: Jugendliche Projektteilnehmende entwickeln einen konstruktiven Umgang mit Fremdheit.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

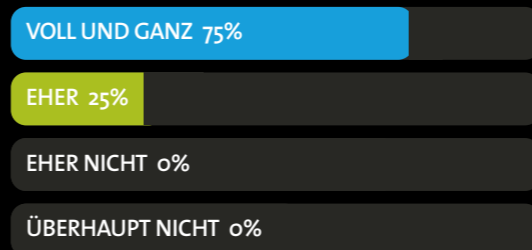
Aussage 32: Die Jugendlichen und Youth Leader finden sich in einer zunehmend vielfältigen und globalisierten Gesellschaft zurecht.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

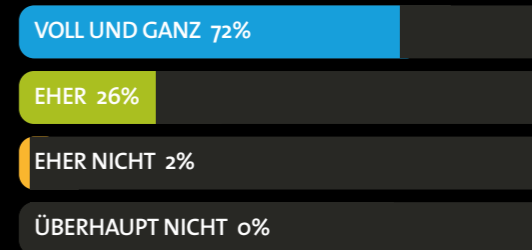
SENSIBILISIERUNG

Aussage 33: Über die Projektinhalte zu sozialem und globalem Lernen ermöglichen wir Jugendlichen Einblicke in andere Lebensrealitäten.



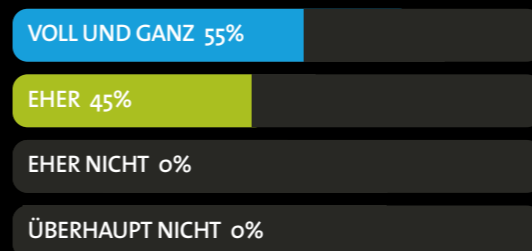
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 14: Bei KICKFAIR habe ich gelernt, dass Vielfalt etwas Positives ist.



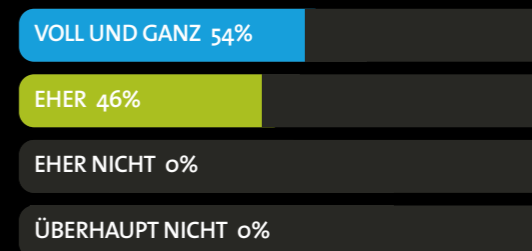
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 34: Über die Projektarbeit setzen sich die Jugendlichen mit dem Thema Vielfalt auseinander und erweitern ihren Blickwinkel auf das Thema.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 35: Über Common Ground gelingt es uns, einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und stereotypen Sichtweisen auf Menschen anderer Kulturen und Herkunft zu leisten.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

„Gerade in den Jahrgängen 5 und 6, die während der Corona-Beschränkungen an unsere Mittelschule kamen, merken wir, dass sie sich besonders schwer tun mit den schulischen Strukturen. Kompromisse schließen oder mit Frustrationen umgehen, das wieder zu üben - das wird uns an der Schule noch länger beschäftigen. KICKFAIR setzt genau dort an.“ (Anja M., Jugendsozialarbeiterin, Ingolstadt)



6 Internationale Verständigung und globales Lernen

KICKFAIR arbeitet eng mit Partnerorganisationen weltweit zusammen, die ebenfalls die besondere Spielweise Straßenfußball nutzen, um gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

Internationale Youth Leader sind regelmäßig für mehrere Monate bei KICKFAIR in Deutschland und gestalten globale Lernworkshops in Common Ground Standorten. Durch die direkte Begegnung und Auseinandersetzung wird damit die globale Dimension des Straßenfußballs konkret erfahrbar gemacht. Die Jugendlichen erhalten authentische Einblicke in andere Straßenfußball Projekte, Lebenswelten und lokale Problemlagen und bringen diese in Bezug zu ihrer eigenen Realität und „ihrem“ Common Ground vor Ort.

Zudem stellt KICKFAIR zahlreiche kostenfreie, didaktische Lern-, Film- und Fotomaterialien zu den internationalen Partnerorganisationen zur Verfügung. Diese wurden speziell für und mit den Partner*innen entwickelt und werden projektbegleitend eingesetzt. Nach Möglichkeit wird die Arbeit mit den Materialien mit dem Besuch internationaler Youth Leader verknüpft.

Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird so zur Brücke zwischen Jugendlichen, die sonst eher weniger Möglichkeiten haben, im Austausch mit anderen weltweit zu sein.

Unter der Begrifflichkeit Globale Kompetenz steht die Projektmaßnahme im KICKFAIR Kompetenzmodell für die Förderung globalen Lernens und einer verantwortungsvollen und aktiven, weltoffenen Haltung (hier offener Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen / Abbau von Vorurteilen und stereotypen Sichtweisen / Interesse für andere Länder und Kulturen / Abbau von Globalisierungsängsten / konstruktiver Umgang mit Fremdheit / interkultureller Austausch und Vielfalt als selbstverständlich und gewinnbringend erleben).

124

Workshops mit internationalen Youth Leadern 2.263 Teilnehmenden

132

Sessions globales Lernen ohne internationale Youth Leader mit 664 Teilnehmenden

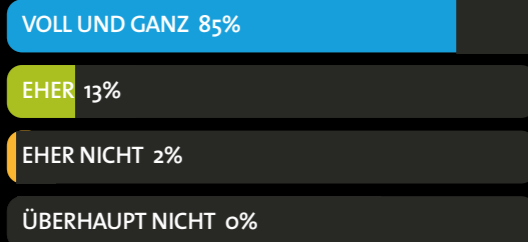
◀ Output

Internationales



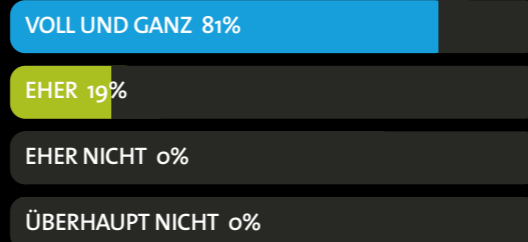
STRASSENFUSSBALL ALS GLOBALE BEWEGUNG

Aussage 15: Bei KICKFAIR lerne ich mit Menschen aus anderen Ländern auf Augenhöhe.



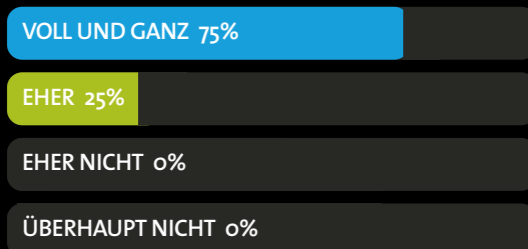
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 36: Durch die Begegnung mit internationalen Youth Leadern gehen positive Impulse für die Motivation der Jugendlichen und die Projektarbeit rund um Straßenfußball aus.



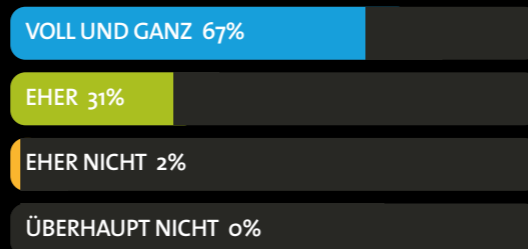
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 37: Die weltweit verbreitete Straßenfußball-Methode ist ein geeigneter Türöffner für soziales und globales Lernen.



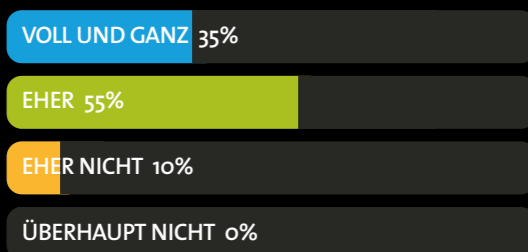
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 16: Durch KICKFAIR fühle ich mich Menschen aus anderen Ländern verbunden.



(Befragung Youth Leader 2022)

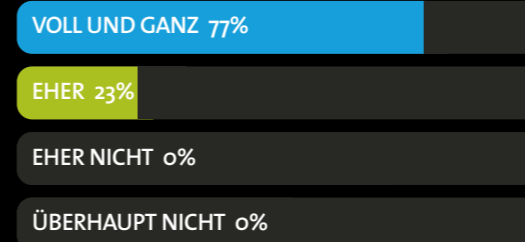
Aussage 38: Die jugendlichen Projektteilnehmenden entwickeln ein Gefühl globaler Verbundenheit.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

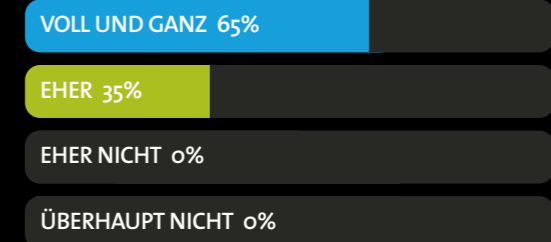
JUGENDLICHE ENTWICKELN ORIENTIERUNG IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

Aussage 17: Durch KICKFAIR erweitert sich mein Wissen über Hintergründe und Realitäten in anderen Ländern.



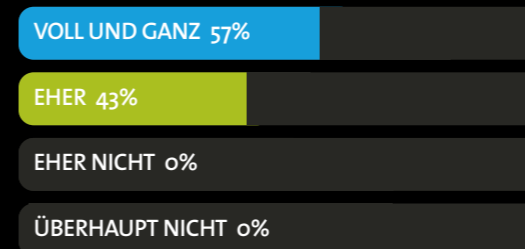
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 18: Durch die Art, wie wir bei KICKFAIR mit internationalen Organisationen zusammenarbeiten, kann ich mich besser auf andere Denk- und Herangehensweisen einlassen.



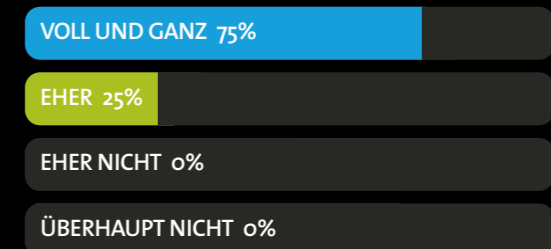
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 39: Durch unsere Projektarbeit zu globalem und sozialem Lernen gelingt es uns, eine weltoffene Einstellung zu fördern.



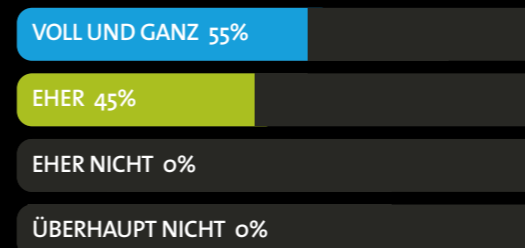
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 42: Durch die gesamte Projektarbeit rund um Straßenfußball steigt das Interesse der Schüler*innen an anderen Lebensrealitäten weltweit.



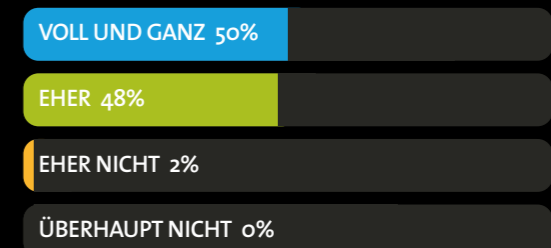
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 40: Bei KICKFAIR entwickeln jugendliche Projektteilnehmende neue Blickwinkel auf globale Zusammenhänge und Problemlagen.



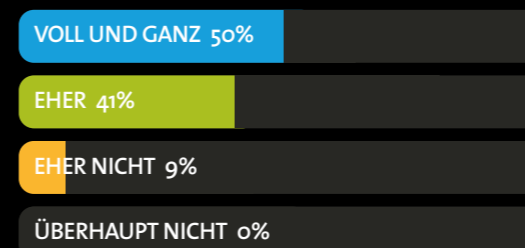
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 19: KICKFAIR unterstützt mich dabei, mir zu unterschiedlichen Themen eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu hinterfragen.



(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 41: Durch Common Ground wecken wir das Interesse für globale Zusammenhänge und Themen nachhaltiger Entwicklung (z.B. Vielfalt, soziale Gerechtigkeit, Kinderrechte).



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)



7 Arbeit mit KICKFAIR und dem KICKFAIR Bildungskonzept

Mit den Projektpartner*innen finden regelmäßige Planungs- und Entwicklungsgespräche statt – per Videokonferenz, Telefon und in persönlichen Gesprächen. Dabei werden die Inhalte, die erreicht wie auch nicht erreichten Ziele sowie die Gestaltung der Prozesse ausgewertet. Ideen und neue Inhalte, die sich in der Projektumsetzung ergeben, werden aufgegriffen und gemeinsam gestaltet. Auf dieser Grundlage werden anschließend die künftigen Inhalte, Ziele und Prozesse bedarfsbezogen definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens in der Projektumsetzung.

Als weiteren wichtigen Faktor in der Zusammenarbeit und der Verankerung des KICKFAIR Konzeptes fördert und begleitet KICKFAIR den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Common Ground Standorten und schafft regelmäßig Plattformen für den bundesweiten Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den jeweils Verantwortlichen (Lehrkräfte, Schul- und Jugendsozialarbeit, Schulleitungen). Gleichermaßen findet ein Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Jugendlichen statt.

736

Planungs- und Entwicklungsgespräche

672

pädagogische Fachkräfte erreicht

16

lokale Schulungen für 172 pädagogische Fachkräfte in 2022

◀ Output

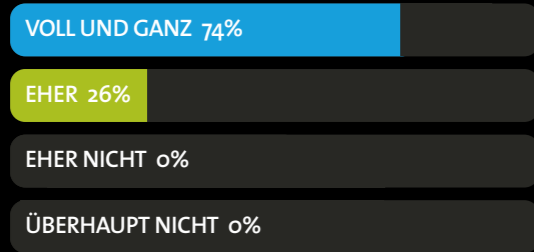
Bildungskonzept KICKFAIR





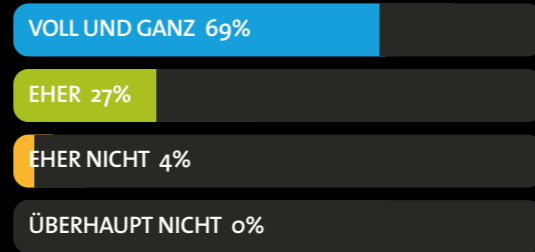
BELONGING

Aussage 43: Mit Common Ground schaffen und gestalten wir Räume, in denen sich Jugendliche ohne Leistungsdruck entwickeln können.



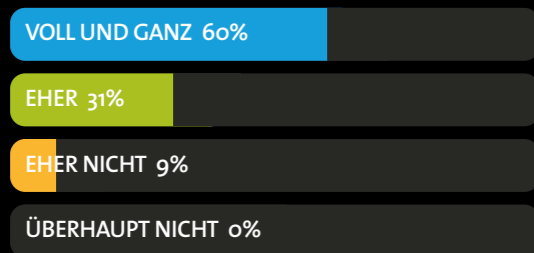
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 44: In der nationalen und globalen KICKFAIR Community habe auch ich ein Gefühl von Zugehörigkeit entwickelt.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

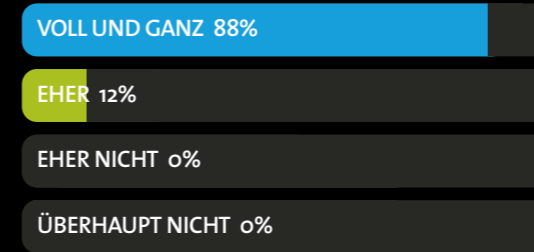
Aussage 45: Über KICKFAIR kann ich Schüler*innen meine Wertschätzung besser zeigen, als es mir im schulischen Alltag möglich ist.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

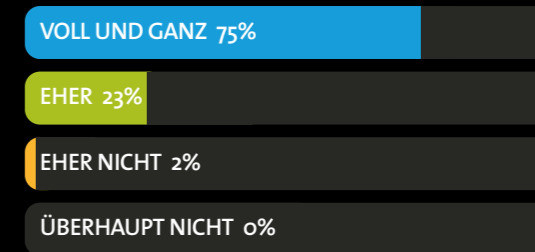
AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEIT VON PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN

Aussage 46: In der Zusammenarbeit habe ich Wissen zur Umsetzung des KICKFAIR Konzeptes erworben.



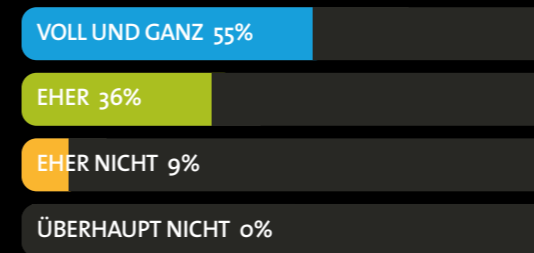
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 47: Mit Common Ground schaffen und gestalten wir ganzheitliche Lernfelder für soziales bzw. globales Lernen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 48: In der Zusammenarbeit mit KICKFAIR habe ich innovative Methoden und Arbeitsweisen kennengelernt und dadurch neue Strategien für Herausforderungen in meiner Arbeit entwickelt.

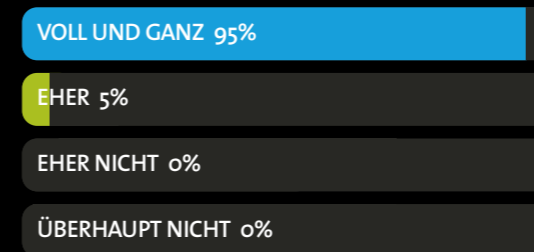


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

„Mein Ziel war es immer, junge Menschen auf ihrem Weg in eine positive Zukunft zu begleiten, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen und das Erleben von Selbstwirksamkeit zu ermöglichen. Ich habe in meinen vielen Jahren an Schule dafür keinen besseren Ansatz als den von KICKFAIR erlebt.“ (Theresia A., Lehrerin, Nürnberg)

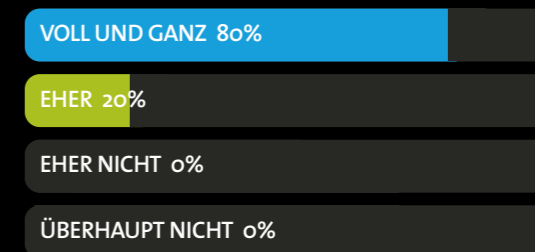
BUNDESWEITER AUSTAUSCH

Aussage 49: Der bundesweite Austausch mit anderen KICKFAIR Partnerschulen wirkt sich positiv auf die Motivation aller Beteiligten (Schüler*innen, Lehrer*innen etc.) aus.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 50: Der bundesweite Austausch mit anderen KICKFAIR Partnerschulen bereichert die Arbeit rund um Straßenfußball, globales und soziales Lernen an unserer Schule.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

8 Übersicht Outcome Mittelwerte

Auch wenn die Abbildung eines Mittelwerts bei der hier gewählten Ordinalskala aus wissenschaftlicher Sicht nicht zulässig ist, soll doch eine allgemeine Tendenz in eher positiver (> 2,5) oder eher negativer (< 2,5) Richtung

in den einzelnen Kompetenzbereichen dargestellt werden. Der Mittelwert kann einen Minimalwert von 1 und einen Maximalwert von 4 erreichen.

Outcome ▶

Schaubild
Übersicht Mittelwerte
Befragung pädagogische
Fachkräfte 2022

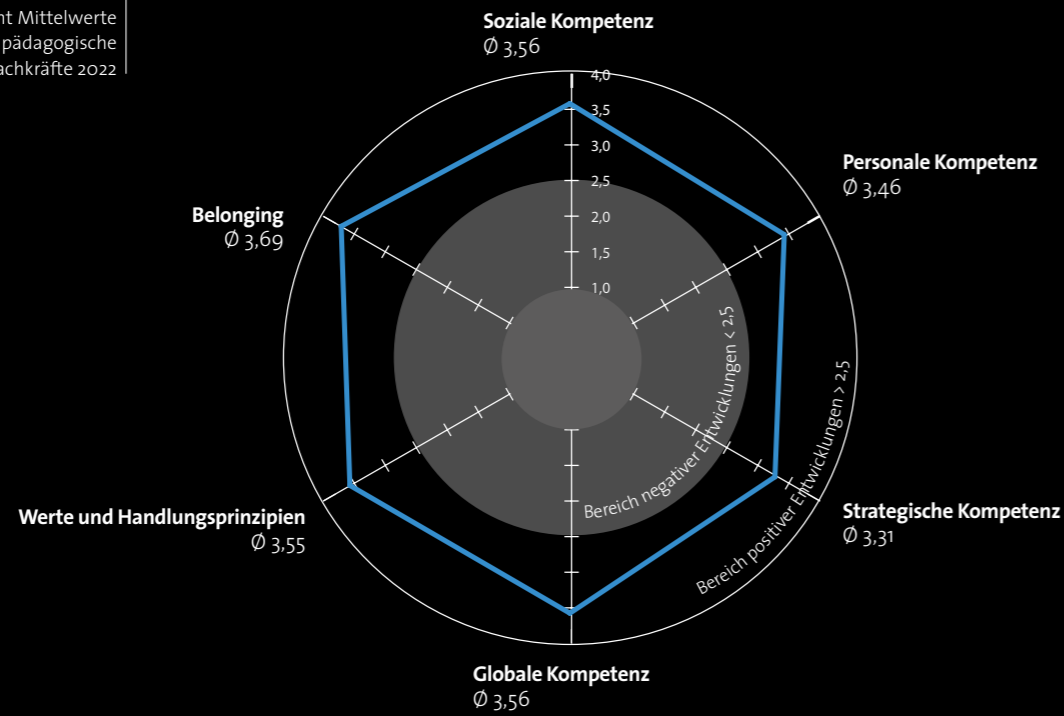
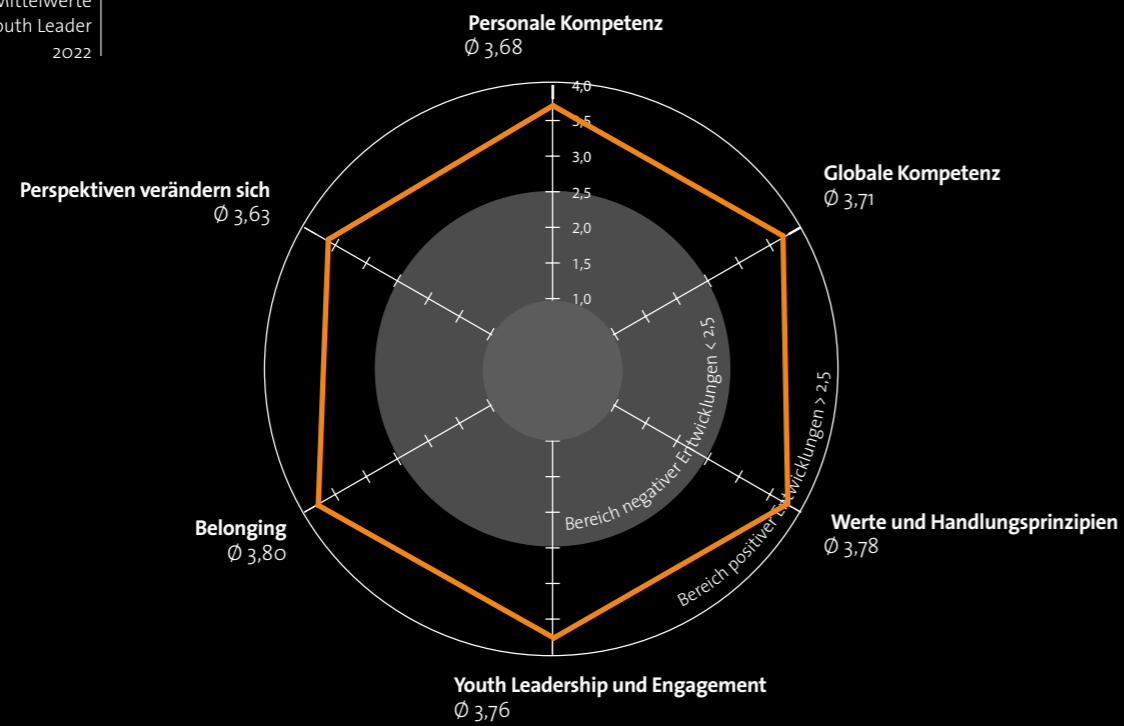


Schaubild
Übersicht Mittelwerte
Befragung Youth Leader
2022



Diellza



Diellza kommt aus München und wuchs in Milbertshofen auf, einem sehr vielfältigen Stadtteil, in dem rund die Hälfte der Menschen Wurzeln in anderen Ländern haben. So auch Diellza, deren Eltern Anfang der 2000 Jahre aus dem Kosovo nach Deutschland kamen.

Ihre gesamte Schulzeit an der Mittelschule a.d. Schleißheimer Straße über engagierte sich Diellza im Straßenfußball – und hat mit ihren 20 Jahren schon einiges bei und mit KICKFAIR erlebt.

Es begann alles in der 5. Klasse, als sie selbst als 10-Jährige beim Willkommensturnier mitspielte. Die älteren Schüler*innen erklärten den Jüngeren, wie Straßenfußball gespielt wird und dass dabei Fairplay eine wichtige Rolle spielt. Das war für Diellza etwas Besonderes und faszinierte sie. Als begeisterte Fußballerin war sie beeindruckt, dass bei KICKFAIR auch Mädchen Fußball spielen. „Ich war immer der Meinung, Mädchen sollten das nicht und dürfen auch sonst viel weniger als Jungs. In den letzten Jahren habe ich aber gemerkt, dass Mädchen genauso etwas erreichen und sich weiterentwickeln können“.

Das tat Diellza – sie entwickelte sich weiter. Nach zwei Jahren als Spielerin wurde sie Teil des Jugend-Orga Teams und organisierte selbst Turniere für Jüngere. „Ich habe schnell gemerkt, dass ich sehr gerne die Mediation beim Straßenfußball übernehme“. Mit Jüngeren zu arbeiten findet sie bis heute toll.

Im Laufe der Zeit kamen weitere Aufgaben dazu, die manchmal auch herausfordernd waren: „Das Schwierigste ist definitiv, sich vor den Kids den nötigen Respekt zu verschaffen.“ Respekt – das möchte Diellza den Kindern und Jugendlichen im Common Ground vorleben und mit auf den Weg geben.

Das dies gelingt, macht sie durchaus stolz: „Das Miteinander in Schulen und Klassen ist viel besser. Wenn wir zusammen Turniere organisieren und die gleichen Ziele haben, schweißt uns das zusammen. Durch den Fairplay Gedanken im Straßenfußball lernt man gegenseitig Respekt zu haben. Und das merkt man auch im Schulhaus“.

Wie Diellza sich selbst in all den Jahren entwickelt hat, beschreibt ihre ehemalige Lehrerin, Carolin Kopp: „Diellza hat gelernt, vor größeren Gruppen zu sprechen und sie anzuleiten. Ihr aktives Engagement hat einen positiven Einfluss auf ihr Verhalten. Sie ist heute deutlich pflicht- und selbstbewusster“. Und auch Diellza selbst erkennt, dass sie in all den Jahren einiges mitgenommen hat und sich dadurch Dinge verändert haben: „Früher war ich richtig frech und aufmüppig, oftmals pampig.“ Heute kann sie anderen zuhören, sich selbst reflektieren und hat gelernt, vor Menschen aber vor allem mit Menschen zu sprechen.

Das wirkt sich auch auf das Zusammenleben in der Familie aus. Bei Konflikten ist Diellza heute viel friedlicher und schlichtet auch mal einen Streit. Früher wäre das anders gewesen, sie hätte „ausgeteilt“ und „doppelt zurückgegeben“. Das hat sie in ihrer Rolle als Teamerin gelernt. Und auch Kritik lässt sie heute zu, denn sie ist überzeugt davon, dass man aus Fehlern lernt und sich so weiterentwickelt.

Verantwortung zu übernehmen ist für Diellza der wichtigste Aspekt, den sie in den letzten Jahren bei KICKFAIR mitgenommen hat. Das überträgt sie auch in ihren Alltag. Erst neulich hat sie einen gewalttätigen Konflikt zwischen zwei Leuten auf der Straße beobachtet. Sie ergriff die Initiative und rief die Polizei. Früher, so sagt sie selbst, hätte sie wahrscheinlich nur zugeschaut und nichts unternommen.

Diellza war mit KICKFAIR bereits viel unterwegs. Deutschlandweit gestaltete sie Festivals, Workshops und andere Treffen an diversen Common Ground Standorten. Darüber hinaus wirkte sie vor ein paar Jahren auch an einem internationalen Straßenfußball Festival in Lyon, Frankreich mit. „Wir haben unglaublich viele neue Menschen kennengelernt und ich bin echt stolz drauf, mit Menschen aus anderen Ländern zu kommunizieren, obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprechen.“

Heute, gut zehn Jahre später, hat Diellza ihre Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten in einer Kinderarztpraxis erfolgreich abgeschlossen. Im Ausbildungsalltag merkte sie immer wieder, wie sehr ihr die Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen aus dem Straßenfußball-Engagement bei der täglichen Arbeit weiterhalfen. Das gewonnene Selbstbewusstsein half ihr besonders im Umgang mit den vielen Patient*innen und neuen Kolleg*innen, denen sie sehr offen begegnete. Zudem konnte sie auch ihre organisatorischen Fähigkeiten, die sie bei Festival- und Turnierplanungen weiterentwickeln konnte, in ihrer neuen Tätigkeit direkt anwenden, etwa bei Terminabstimmungen.

Auch wenn Diellza durch die Arbeit weniger Zeit hat, ist sie weiterhin als Youth Leader in Common Ground aktiv. Sie unterstützt so oft sie kann in Workshops mit Kindern und Jugendlichen und kommt regelmäßig zu den Youth Leader Treffen. Oder Diellza präsentiert, wie im Herbst 2022, Common Ground und das Engagement der jungen Menschen in ganz Deutschland vor Sponsor*innen und Förderpartner*innen. „KICKFAIR ist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken und wird mich wohl auch in der Zukunft begleiten“.



1 Impact

Unter Impact versteht KICKFAIR langfristige Veränderungen, die sich in der Logik der Wirkungstreppe (siehe Seite 11) auf gesellschaftlicher Ebene – also außerhalb des Projektes – zeigen und von den Beteiligten auf KICKFAIR Angebote und Maßnahmen sowie die darin aktiven Jugendlichen zurückgeführt werden.

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT STEIGT

Aussage 20: Mit KICKFAIR trete ich für ein faires und friedliches Zusammenleben ein.

VOLL UND GANZ 90%

EHER 10%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 21: Mit KICKFAIR tragen wir zu gesellschaftlichem Zusammenhalt bei.

VOLL UND GANZ 74%

EHER 24%

EHER NICHT 2%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 51: KICKFAIR trägt mit seiner Arbeit zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt bei (unterschiedliche Weltanschauungen, Werte, Lebensstile, Religionen etc. können gelebt werden).

VOLL UND GANZ 77%

EHER 23%

EHER NICHT 0%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

JUGENDLICHE GESTALTEN GESELLSCHAFT AKTIV MIT

Aussage 22: Bei KICKFAIR habe ich das Gefühl, etwas Wichtiges beizutragen.

VOLL UND GANZ 78%

EHER 20%

EHER NICHT 2%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 23: Bei KICKFAIR habe ich erkannt, dass ich gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten kann.

VOLL UND GANZ 73%

EHER 25%

EHER NICHT 2%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 24: Bei KICKFAIR kann ich meine Ideen einbringen und Dinge verändern.

VOLL UND GANZ 71%

EHER 27%

EHER NICHT 2%

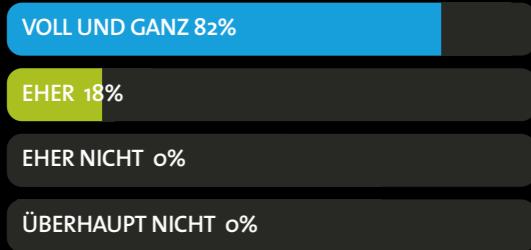
ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2022)

D
Impact

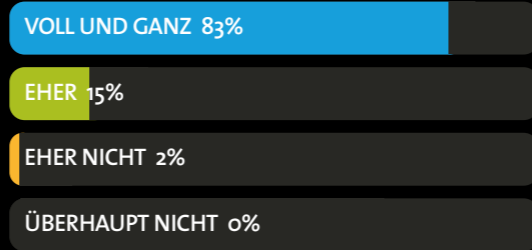
WOHLBEFINDEN STEIGT UND LERNKLIMA VERÄNDERT SICH POSITIV

Aussage 25: KICKFAIR trägt dazu bei, dass es mir insgesamt gut geht.



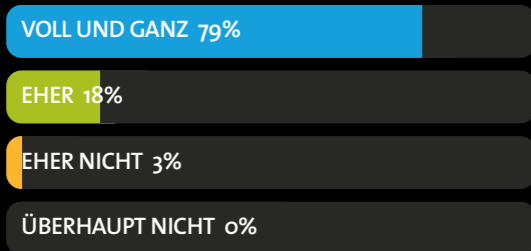
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 26: Durch KICKFAIR verbessert sich die Zusammenarbeit zwischen Schüler*innen und Lehrkräften.



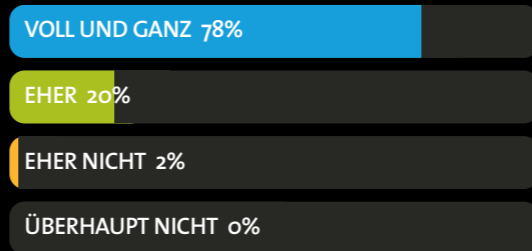
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 27: Bei KICKFAIR kann ich auch Fehler machen, ohne mich gleich in Frage zu stellen.



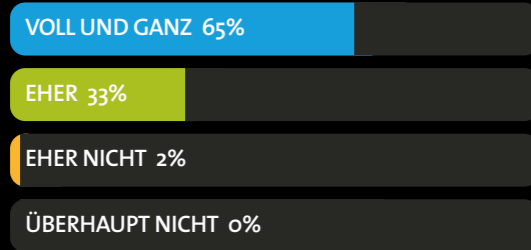
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 52: Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept wird meine Beziehung zu Schüler*innen persönlicher und vertrauensvoller.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

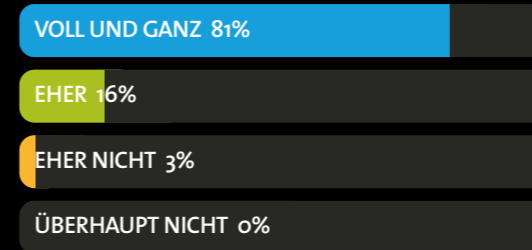
Aussage 53: KICKFAIR trägt mit Common Ground zu einem positiven Lernklima und friedlichen Zusammenleben an unserer Schule/Einrichtung bei.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

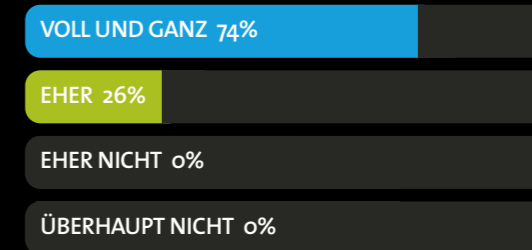
PERSPEKTIVEN VERÄNDERN SICH

Aussage 54: Über KICKFAIR entdecke ich Talente und Potenziale bei Schüler*innen, die mir im schulischen Alltag verborgen bleiben.



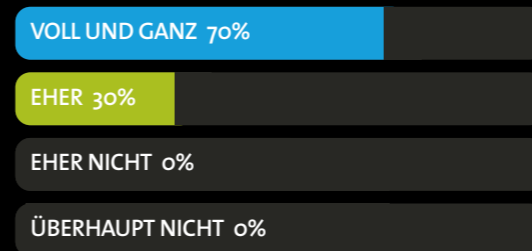
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 28: Egal wie meine Schulnoten sind, bei Common Ground erlebe ich mich selbst als erfolgreich.



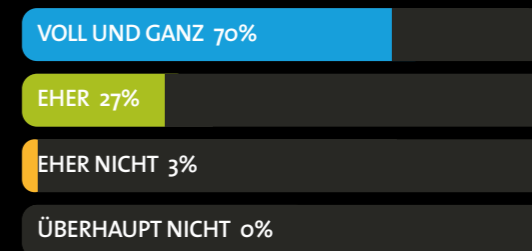
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 29: Fähigkeiten, die ich bei KICKFAIR entwickelt habe, helfen mir auch in der Schule/Ausbildung/im Studium.



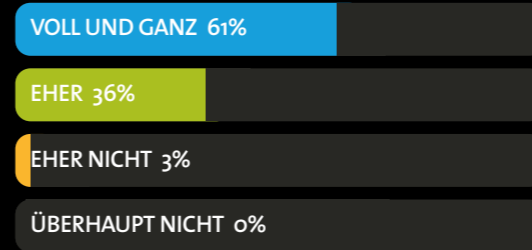
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 30: Durch KICKFAIR erlebe ich, dass ich etwas kann und wertvoll bin.



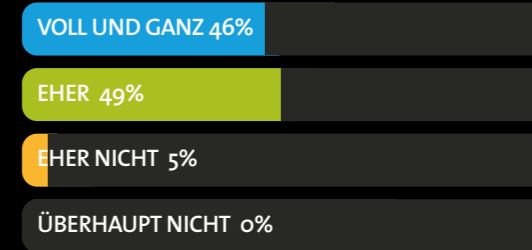
(Befragung Youth Leader 2022)

Aussage 55: Durch die Zusammenarbeit mit KICKFAIR verändert sich das Bild unserer Schule positiv.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

Aussage 31: Durch Common Ground werde ich an Schule als Expert*in ernst genommen.



(Befragung Youth Leader 2022)

„Es ist wahnsinnig schön zu sehen, wie sich die Selbstregulation der Kids verbessert hat. Erst letzte Woche haben sie einen Konflikt ohne unser Zutun geregelt. Das ist bei uns an der Förderschule ganz besonders.“
(Danijel T., Lehrer, Stuttgart)

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Mit seinem Bildungskonzept, das Kompetenzen und Fähigkeiten mit Werten, Normen und Handlungsprinzipien verknüpft, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind, leistet KICKFAIR einen positiven Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 im Rahmen der „2030 Agenda for Sustainable Development“ von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurden. KICKFAIR zahlt dabei besonders auf zwei der insgesamt 17 SDGs ein, nämlich SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 10 Weniger Ungleichheiten. Darüber hinaus leistet KICKFAIR einen Beitrag zur Erreichung von fünf weiteren SDGs: SDG 1 Keine Armut, SDG 5 Geschlechtergleichheit, SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen und SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen in einer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft auf, in der jedes fünfte Kind von Armut und Ausgrenzung bedroht ist.

Sie machen regelmäßig die Erfahrung, nicht gut genug zu sein und den vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen, erleben sich als defizitär und stehen unter einem ständigen Druck, ihre „Defizite“ zu überwinden. Jedoch wissen wir, dass strukturelle Faktoren Auswirkungen darauf haben, ob jemand Leistung erbringen kann oder Leistung als solche anerkannt wird. Leistung ist das Ergebnis von Zuschreibungsprozessen der Gesellschaft, die soziale Ungleichheiten nach sich ziehen. Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept wirken wir dem entgegen: Gemeinsam mit Schulen schaffen wir Orte, an denen alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Möglichkeiten haben, sich und ihre Fähigkeiten angstfrei zu entwickeln. Deshalb stehen wir als KICKFAIR ein für einen Perspektivwechsel: Kinder und Jugendliche sind nicht das Problem, sondern Teil der Lösung, weil sie Talente haben, die sie aktiv und wertvoll in eine Gesellschaft einbringen. Mit diesem Perspektivwechsel trägt KICKFAIR zur Erreichung des SDGs 10 Weniger Ungleichheiten bei: „Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern“. Das bedeutet für uns dann auch die im SDG 5 geforderte „Beseitigung aller Formen von Diskriminierung“ von Geschlecht und ist bei KICKFAIR bereits in der Spielweise als Haltung verankert: hier spielen alle mit, egal welches Geschlecht sie haben bzw. welches ihnen sozial zugeschrieben wird.

Durch diese nachhaltige curriculare Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzepts an Schulen bundesweit, werden Jugendengagement wie auch soziales und globales Lernen Teil einer Schulkultur in einem für junge Menschen wichtigen Sozialraum. Hier sind sie Expert*innen! Ihnen eröffnen sich konkrete Partizipationsräume, in denen sie unterschiedliche Kompetenzen stärken und Talente entdecken, die im herkömmlichen Schulalltag nur bedingt zum Ausdruck kommen. Junge Menschen erleben damit Schule als etwas, wo sie sich einbringen und weiterentwickeln können, wo Lernen Spaß macht und auch eine Relevanz für sie hat. Sich selbst erleben sie als wirksam und entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Schulen werden durch die Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzeptes zu Orten neuen Lernens, in denen Lehrkräfte die Schüler*innen als Engagierte und Gestalter*innen erleben. Die Beziehungen untereinander und vor allem das Lern- und Schulklima verändern sich positiv und bisherige Sichtweisen auf Erfolg im Sinne von Noten werden durch neue Perspektiven und Bewertungsmechanismen ergänzt. Hierfür bringen wir die unterschiedlichen Schulakteur*innen in einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und führen gezielt Fortbildungsveranstaltungen durch. Wir entwickeln didaktische Materialien für die Unterrichtsgestaltung und kooperieren mit Universitäten und pädagogischen Landesinstituten, unter anderem in Form von Lehraufträgen und Seminargestaltungen an aktuell fünf Hochschulen. So leisten wir einen Beitrag, „die Zahl der Jugendlichen [...] zu erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen [...] für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen“ (SDG 4).

Damit verknüpft ist auch unser Beitrag zur Erreichung weiterer SDGs: Ziel nachhaltiger Entwicklung ist ein Leben aller Menschen in Würde (SDG 1) und „die Teilhabe und Entwicklungschancen aller“ (SDG 8). Damit verbunden sieht die deutsche Nachhaltigkeitspolitik auch eine wichtige Rolle von Bildungsangeboten: „Wenn [...] individuelle Fähigkeiten für die Zukunft eines Menschen entscheidend sein sollen und nicht die soziale Herkunft, sind Bildung und Qualifizierung die Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben“. Das KICKFAIR Bildungskonzept ermöglicht es, dass junge Menschen aktiv das Miteinander an Schule gestalten und sich für ein demokratisches Schulklima einsetzen. Sie erleben, dass es sich lohnt, sich zu engagieren und die eigene Stimme zu erheben und Meinung zu vertreten. Durch diese Erfahrung sind sie auch außerhalb (und nach) der Schule in der Lage, für ihre Bedürfnisse einzustehen, wodurch sich die

Teilhabechancen erhöhen. Wir unterstützen die Schulen aber auch die Jugendlichen selbst dabei, ihr Engagement zu reflektieren und sich über ihr erworbenes Wissen und ihre eigenen Talente bewusst zu werden.

Durch die Begleitung von Schulen zahlt KICKFAIR zudem auf die Erreichung von SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen ein, diskriminierungs- und angstfreie Lernräume zu gestalten, ein Schulklima zu leben, das den universellen Menschenrechten, einem Streben nach Frieden und Gerechtigkeit folgt und das demokratische Teilhabemöglichkeiten eröffnet. Ausgehend von allen Lernfeldern wird ein soziales Miteinander, ein fairer Umgang und ein Zusammenleben in Vielfalt gefördert.

KICKFAIR hat zur Erreichung der SDGs zahlreiche nationale und internationale Netzwerke und Partnerschaften (SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Neben den zentralen Umsetzungspartner*innen an Schule gibt es langfristige Kooperationen mit Förderpartner*innen und im Themenfeld aktiven Strukturen (Schulbehörden, pädagogische Landesinstitute, Bundesligavereine, Bildungsinnovator*innen, Social Entrepreneurs, Universitäten etc.). Um den in den SDGs beschriebenen globalen Herausforderungen zu begegnen, hat KICKFAIR 2009 mit weiteren Organisationen eine Lerngemeinschaft geschlossen. Mit elf Partnerorganisationen aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika, die ebenfalls Straßenfußball für Bildungsarbeit nutzen, entwickelt KICKFAIR gemeinsam Lösungsansätze für lokale und globale Herausforderungen. Durch diese Zusammenarbeit eröffnen sich Lernfelder für junge Menschen, um die „notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung [zu] erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (SDG 4).

Ausführliche Informationen zum KICKFAIR Beitrag zur Erreichung der SDGs auf lokaler und globaler Ebene: <https://kickfair.org/homepage/perspektiven/unser-beitrag-zu-den-sdgs/>



Impressum

Hrsg.: KICKFAIR e.V. © 01/2023
Erhebungsdesign: KICKFAIR
Erhebungsdurchführung: KICKFAIR
Erhebungs-/Auswertungssoftware: LimeSurvey

Inhalt & Text: KICKFAIR
Redaktion: KICKFAIR
Gestaltung: KICKFAIR
Bildnachweis: KICKFAIR & Jörg Jäger | Fotografie
PR Imagefilm Petra Rickert (S. 44)

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, Lavesstraße 3, 30159 Hannover



Kontakt: info@kickfair.org / www.kickfair.org

COMMON GROUND

Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

